

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die INTERGEO® 2005 in Düsseldorf war eine erfolgreiche Veranstaltung. Sie macht uns Mut für das kommende Jahr, wenn wir gleich für zwei Großereignisse in München die Verantwortung tragen. Parallel zu unserer traditionellen INTERGEO® wird der nur alle vier Jahre stattfindende FIG-Kongress ausgerichtet. Die Welt der Geodäten wird in München zu Gast zu sein und sicher auch viele unserer Mitglieder verführen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Sie sind eingeladen, sich diesen Termin in der Woche vom

9. bis 13. Oktober 2006 schon einmal vorzumerken.

In Düsseldorf haben wir eine Erweiterung unseres Gesamtauftrittes vorgenommen. Mit dem Arbeitsbereich Geomarketing konnte eine größere Zahl von Kollegen angesprochen werden, die in diesem noch jungen Anwendungsgebiet erste Eindrücke gesammelt haben. Mit diesem Beispiel wird aber auch deutlich, wie breit und vielfältig sich das Geoinformationswesen heute präsentiert.

Ein Blick auf die Veranstaltungskalender zeigt zugleich, dass eine immer größere Zahl von Workshops, Seminaren, Kongressen und Anwendertreffen im Bereich des Geoinformationswesens angeboten werden. Bei näherer Betrachtung kann man zu dem Eindruck gelangen, dass die vielen Veranstalter und auch Teilnehmer noch einen festen Platz in dem großen Konzertsaal »Geo« suchen.

Koordinierende Hände scheinen langsam gefragt zu sein, um die verschiedenen Interessenlagen und Angebote für den Nutzer und Teilnehmer transparenter zu machen. Der DVW ist in diesem Getriebe eines von vielen Rädern, die sich drehen und zum Gelingen beitragen können. Wir wollen uns

diesen aktuellen Fragen stellen und mit unseren eigenen Veranstaltungen insbesondere der INTERGEO® dazu beitragen, eine größere Abgestimmtheit und ein koordiniertes Vorgehen bei unseren Angeboten zu erzielen.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie sehen, auch am Ende des Jahres 2005 geht dem Verein weder die Arbeit noch das Engagement aus. In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern frohe Weihnachtstage und ein gutes Jahr 2006.

Ihr Hagen Graeff
Präsident des DVW

DVW-Bund

Willi Zimmermann ist erster DVW-Preisträger

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsveranstaltung der INTERGEO® in Düsseldorf wurde Herr Dipl.-Ing. Willi Zimmermann mit dem DVW-Preis ausgezeichnet. Den Preis, der in diesem Jahr erstmalig verliehen wurde und der mit 3000 Euro dotiert ist, erhielt Herr Zimmermann für sein Engagement als Botschafter des deutschen Vermessungswesens aus den Händen und mit den allerbesten Glückwünschen des DVW-Präsidenten Hagen



DVW-Präsident Hagen Graeff (li.) gratuliert dem DVW-Preisträger Willi Zimmermann

Graeff. Weiteres zum Menschen und Geodäten Willi Zimmermann werden wir in den nächsten DVW-nachrichten berichten. Lesen Sie in diesen DVW-nachrichten ein Interview von Andreas Drees mit dem Preisträger (n-89).

Berichte Sitzungen

Die INTERGEO® in Düsseldorf ist erfolgreich zu Ende gegangen und mit ihr auch eine Vielzahl von im Umfeld der INTERGEO® angesiedelten Sitzungen der wichtigsten DVW-Gremien, wie DVW-Mitgliederversammlung, DVW-Präsidium, Programmbeirat zur INTERGEO®, Sitzungen der Arbeitskreise und viele andere mehr. Die INTERGEO® bildet damit nicht nur eine fachliche Klammer, sondern gibt auch organisatorisch den Rahmen vor. Die Vertreter der Landesvereine nutzten die Mitgliederversammlung, um die für das kommende Jahr geplanten Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen terminlich und inhaltlich abzustimmen. Auch die Vorbereitungen für die INTERGEO®s der nächsten Jahre laufen. An dieser Stelle möchten

wir Ihnen auf einen Blick die Termine und Veranstaltungsorte der kommenden Jahre nennen:

INTERGEO® München	10. – 12.10.2006
FIG-Kongress München	9. – 13.10.2006
INTERGEO® Leipzig	2007
INTERGEO® Bremen	2008

Was die Förderung des Berufsnachwuchses betrifft, hat die Mitgliederversammlung entscheidende Beschlüsse gefasst. So wird der DVW im Jahr 2006 einen Preis für den Wettbewerb »GIS an Schulen« ausloben. Die Verleihung erfolgt dann anlässlich der INTERGEO® in München im Rahmen des gleichnamigen Vortragsblockes »GIS an Schulen«. Gleichzeitig ist eine Richtlinie zur Förderung des Berufsnachwuchses beschlossen worden, die in den kommenden DVW-nachrichten vorgestellt werden wird. Bleibt zu hoffen, dass der seitens des DVW eingeschlagene Weg der Nachwuchsförderung erfolgreich ist und demnächst viele jüngere Kollegen und Kolleginnen im DVW begrüßt werden können. Wie ein solches Engagement des DVW konkret aussieht, lesen Sie auch im nächsten Beitrag.

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Am Badenbergr 28, 79235 Vogtsburg
Tel.: 07662 949-287
Fax: 07662 949-288
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 23.12.2005.

DVW sponsert Teilnahme von Studenten am FIG-Kongress 2006

2006 findet – nun schon einige Male erwähnt – parallel zur INTERGEO® auch der FIG-Kongress in München statt. Nachdem der DVW 2003 die Präsidentschaft der FIG (Fédération Internationale des Géomètres) übernommen hat, endet diese mit Ablauf des Jahres 2006. So wird der FIG-Kongress der krönende Abschluss der deutschen FIG-Präsidentschaft mit FIG-Präsident Prof. Dr. Holger Magel an der Spitze sein.

Aus diesem Grunde unterstützt der DVW im Rahmen seiner Nachwuchsinitiative die Kongressteilnahme von DVW-Mitgliedern in Ausbildung, indem er sich mit 50 Euro an den Tagungskosten beteiligt, d.h. die FIG-Veranstaltung kostet damit nur noch 100 Euro pro Student/in.

Für Studenten und Referendare wird momentan ein umfangreiches Fach- und Rahmenprogramm zusammengestellt, so ist neben dem Besuch des FIG-Kongresses natürlich die Teilnahme an der INTERGEO® eingeschlossen. Weitere Informationen zu bereits enthaltenen Leistungen siehe unter www.fig2006.de/. Die Studentenvereinigungen ARGEOS und KonVerS unterstützen den DVW bei der Zusammenstellung eines attraktiven Programms. Auch für günstige Unterkünfte wird gesorgt werden. Eine Kontaktadresse zur Erfragung von Übernachtungsmöglichkeiten und weitere Informationen finden Sie in den nächsten DVW-nachrichten.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben ...

Praktikumsbericht

Topographische Aufnahme der Mülldeponie von Mérida

Zwischen der Facultad de Ingeniería der Universidad Autónoma de Yucatán (UAdY) in Mérida und der Hochschule für Technik Stuttgart besteht schon seit einigen Jahren eine Hochschulpartnerschaft. Ein Schwerpunkt an der UAdY ist die Umwelttechnik. In dieser Richtung erfolgen speziell an der Mülldeponie von Mérida viele Arbeiten und Untersuchungen, welche auch Gegenstand unserer Diplomarbeit waren.

Der Grund, die Diplomarbeit im Ausland zu absolvieren, war, eine andere Kultur und deren Arbeitsweise kennen zu lernen. Wir wollten bei der Arbeit eigene Ideen entwickeln und umsetzen, in einem Umfeld, in dem man weitestgehend auf sich allein gestellt ist und ungewohnte Bedingungen vorfindet. Bestandteil der Arbeit war ein zehnwöchiger Aufenthalt in Mérida.

Die allgemeine Aufgabe war zunächst, die vermessungstechnische Grundlage durch

ein einwandfreies Lage- und Höhenfestpunktfeld für diese und zukünftige Vermessungen der Mülldeponie zu schaffen. Dieses neu angelegte Festpunktfeld war dann die Grundlage, um die eigentliche Aufgabe, nämlich die topographische Aufnahme der ersten fünf bestehenden Zellen der Mülldeponie, durchführen zu können. Aus diesen Aufnahmen sollten anschließend ein digitales Geländemodell und diverse analoge Karten abgeleitet werden. Darüber hinaus spielt die Mülldeponieverwaltung mit dem Gedanken, auf der Grundlage der Messdaten in naher Zukunft ein Geoinformationssystem aufzubauen.

Des Weiteren sollten wir diverse Maße bestimmen, um Prognosen aufstellen zu können, wie viele Jahre diese Deponie noch Müll aufnehmen kann, bevor sie geschlossen werden muss.

Da schon aus vorherigen Messungen ein digitales Geländemodell besteht, sollte dieses zunächst durch die Neuvermessung auf seine Richtigkeit überprüft und aus dem Vergleich der beiden Modelle Informationen über erste Setzungen abgeleitet werden. Treten größere Setzungen über einen größeren Bereich hinweg auf, kann darüber nachgedacht werden, ob man noch weitere Aufschüttungen auf den bereits geschlossenen Zellen zukünftig vornimmt, um so eine optimale Ausnutzung der Mülldeponie zu erreichen. Außerdem können dadurch Instabilitäten der Oberfläche analysiert werden.

Auch die Facultad de Ingeniería erhofft sich aus den Ergebnissen des Setzungsverhaltens der Mülldeponieoberfläche Erkenntnisse über eventuelle Korrelationen zwischen dem anfallenden Sickerwasser einerseits und dem Gasausstoß andererseits.

Da das Wissen der uns betreuenden Facultad de Ingeniería auf den Bereich der Umwelttechnik limitiert ist, wurde die technische Ausführung und fachliche Beurteilung in allen Belangen von uns übernommen.

Von einer geregelten Müllentsorgung kann leider derzeit in Mexiko noch nicht gesprochen werden, was u.a. die geringe Anzahl von Mülldeponien belegt. Der Müll wird, hauptsächlich in den ländlichen Gegenden, ohne irgendwelche Vorkehrungen und weitere Behandlung, außerhalb der Wohngebiete deponiert. Mögliche Folgen für die Umwelt und den Menschen spielen dabei eher eine untergeordnete Rolle. Da die Müllentsorgung in vielen Gegenden mehr als unzureichend ist, hat man vereinzelt damit begonnen, Mülldeponien bevorzugt in städtischen Gebieten anzulegen.

Eine solche neue Mülldeponie befindet sich in Mérida und wurde 1997 in Betrieb genommen. Ziel dieser neuen Mülldeponie ist es nun, das entstehende Sickerwasser nicht in den Boden und dadurch in das Grundwasser gelangen zu lassen. Speziell in Yucatán, wo sehr karstiger Boden (Kalk) und



Topographische Aufnahme der Mülldeponie



Blick auf die operative Zelle 6

ein hoher Grundwasserspiegel vorherrschen und dadurch eine natürliche Filterung durch den Erdboden ausgeschlossen ist, kann das belastete Sickerwasser zu großen Umweltproblemen führen. Außerdem entsteht durch anaerobe Vergärung des organischen Materials Deponiegas. Dieses Gas gelangt über Rohre aus dem Innern der Mülldeponie in die Luft. Die Mülldeponie umfasst derzeit sechs Zellen und soll, wenn es notwendig wird, auf maximal acht Zellen anwachsen. Die Zellen sind einzelne Abschnitte der Mülldeponie. Nachdem eine Zelle mit Müll gefüllt worden ist, wird sie geschlossen und eine neue geöffnet. Im Moment befindet sich die sechste Zelle in Betrieb.

Nach einigen Überlegungen an die Ansprüche des neuen Festpunktfeldes sowie in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Gerätschaften, entschlossen wir uns, insgesamt neun neue Festpunkte um die rechteckige Mülldeponie zu legen. Um bei den anschließenden Vermessungsarbeiten ergiebige Standpunkte mit genügend Anschlusspunkten zu erhalten, wurde auf dem höchsten Punkt der Mülldeponie ein weiterer Festpunkt bestimmt. Da dieser Punkt sich auf dem eigentlichen, nicht statischen Vermes-

sungsobjekt befand, konnte er nur als temporärer Punkt betrachtet und entsprechend genutzt werden. Das neue Festpunktfeld sollte an das nationale Festpunktfeld angeschlossen werden. Als »amtliches« Koordinatensystem wird in Mexiko UTM verwendet. Da die nächsten mit Landeskoordinaten versehenen Festpunkte mindestens 2,5 km von der Mülldeponie entfernt waren, eignete sich als Verfahren GPS. Die Höhen wurden per Nivellement bestimmt, wobei hier lokale Höhen ausreichten. Als Höhenreferenzpunkt diente ein Farbstrich auf einem Betonplateau.

Als Ergebnisse entstanden ein ausgeglichenes Lage- und Höhenfestpunktfeld und daraus ein digitales Geländemodell. Aus diesem wurden diverse analoge Pläne, welche die unter Aufgaben und Ziele erwähnten

Darstellungen beinhalten, abgeleitet. Ein wichtiger Bestandteil dieser Diplomarbeit ist es, einen Weg aufzuzeigen, wie man aus weiteren Aufnahmen der Mülldeponie das Setzungsverhalten der Oberfläche bestimmen und graphisch anzeigen lassen kann.

Unsere Arbeit sollte nicht als einmaliges abgeschlossenes Projekt angesehen werden, sondern als Basis für weitere Folgemessungen. Sind zukünftig mehrere Epochen der Mülldeponie digital vorhanden, können aufgetretene Rutschungen erkannt und eventuelle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Außerdem können über die Profile Neigungen berechnet werden. Liegen die Neigungen dabei über einen größeren Bereich hinweg weit unterhalb der vorgegebenen maximalen Neigung (max. 4 : 1), besteht die Möglichkeit, weitere Aufschüttungen vorzunehmen.

Während unseres Aufenthaltes in Mexiko konnten wir viele persönliche Erfahrungen sammeln. Es war sehr interessant, Einblicke in die Kultur, in die Gepflogenheiten des Landes und deren Arbeitsweise zu bekommen.

Sehr angenehm waren die Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen in Mexiko, wie sie wir in dieser Form bis dahin aus Deutschland nicht kannten. Abschließend können wir sagen, dass wir uns durch diesen Aufenthalt in Mérida in fachlicher sowie persönlicher Hinsicht weiterentwickeln konnten und es dadurch nur empfehlen können, Diplomarbeiten oder Praxissemester dort zu absolvieren.

*Thorsten Henger und
Thomas Lutzenberger*

Mitteilungen ...

... aus den Ländern

III DVW Bayern

Wintervortragsreihe 2005/2006

Die Themen für die Wintervortragsreihe des DVW Bayern stehen fest. Die nächsten Themen sind:

Freitag, 9.12.2005: »Reform der Bayerischen Vermessungsverwaltung – Herausforderungen und Chancen«

Die Reform Verwaltung 21 in Bayern umfasst u. a. die Vermessungsverwaltung mit erheblichen Auswirkungen auf das neue Landesamt für Vermessung und Geoinformation sowie die Vermessungsämter. Dies erfordert eine teilweise neue Organisation der Aufgabenerledigung und der Arbeitsprozesse. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen werden dargestellt. Ministerialrat Dr.-Ing. Klement Aringer, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen

Freitag, 20.1.2006: »Shaping the change – Erwartungen an den FIG-Kongress 2006 in München«

Wie ist die FIG organisiert? Wer finanziert, wer verwaltet, wie arbeitet und kommuniziert sie? Welche Auswirkungen hat die FIG auf unsere Arbeit und unseren Beruf? Diese häufig gestellten Fragen werden beantwortet und der Ablauf des Kongresses im Verbund mit der INTERGEO® 2006 erklärt.

Vizepräsident Dr.-Ing. Andreas Drees, FIG-Präsidium
Kongressdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gollwitzer, FIG-Präsidium

Die Veranstaltungen finden jeweils um 14.00 Uhr im Großen Prüfungssaal des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, Alexandrastraße 4/IV, 80538 München statt.

Der Vortrag vom 9.12.2005 wird am 17. März 2006 von 9.00 bis 12.00 Uhr an der Fachhochschule Würzburg, Röntgenring 8, 97222 Würzburg, Hörsaal 120 E wiederholt.

Das vollständige Programm der Wintervortragsreihe finden Sie unter der Rubrik »Termine/Veranstaltungen«.

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

Am 23.9.2005 fand in Schleswig eine Fachveranstaltung mit Exkursion der Bezirksgruppe Kiel des DVW zu den Themen Geschichte und Entstehung des Götter Globus in Schleswig sowie Geoexploration in der Archäologie in Haithabu statt.

Nachstehend ein kurzer Rückblick.

Vormittags wurde der Nachbau eines Globus' aus dem Jahr 1665 in Götter (Schleswig) besucht. Dieser nördlich des Schlosses Götter in einem neuen Globushaus wiedererrichtete Globus hat einen Durchmesser von 3,11 m. Er ist von außen als Erdglobus mit historisch getreuen geographischen Darstellungen seiner Zeit (um 1660) aus dem Weltatlas von Joan Blaeuw versehen. Innen ist er als Himmelsglobus (Planetarium) ausgestattet. Der Globus ist begehbar und bietet bis zu zehn Personen auf einer umlaufenden, hölzernen Sitzbank Platz. Das Planetarium

im Inneren zeigt den Lauf der Gestirne über dem Firmament wie es über Götter sichtbar ist, also ptolemäisch, d.h. geozentrisch. Der Globus war und ist um eine 54° 30' geneigte Achse drehbar, die sich damit parallel zur Erdachse befindet, denn der Standort hat die geographische Breite von rd. 54° 30' N. Eine vollständige Umdrehung dauert rd. zehn Minuten, wobei die Lage des Sternenhimmels in den einzelnen Phasen erläutert wird. Beim Ein- und Aussteigen hatte der Chronist übrigens die seltene Gelegenheit, sich an einer Erdachse festzuhalten.

Das Original des Globus' wurde von 1650 bis 1665 erbaut, 1713 von Zar Peter d. Großen besichtigt und nach St. Petersburg in Russland gebracht. Da einige Metallteile des Originals noch unverändert vorhanden sind, waren entsprechende Aufmaße für den Nachbau möglich. So konnte ein originalgetreues Modell des alten Götter Globus an alter Stelle errichtet und im Mai 2005 der



Götter Globus

Öffentlichkeit vorgestellt werden. Er wurde übrigens wieder, wie schon 1713, von einem Russen, dem derzeitigen russischen Staatspräsidenten, in Augenschein genommen.

Nachdem der Vormittag ganz im Zeichen der Historie stand, befasste sich der zweite



Ausgrabungsplätze

Teil der Exkursion mit dem Einsatz modernster Techniken bei der Exploration des größten archäologischen Kulturdenkmals Nordeuropas, der ehemaligen Wikingerstadt Haithabu bei Schleswig, die vom 8. Jahrhundert bis 1066 existierte und etwa 2000 Einwohner hatte.

Nach der Einführung in das Thema im Wikingermuseum wurde in Vorträgen die heutige Technik der Erkundung und Vermessung des Gebietes, eine durch einen Halbkreiswall geschützte, rd. 24 ha große Wikingersiedlung, im Einzelnen erläutert.

Für die archäologische Untersuchung des historischen Geländes werden u. a. modernste geophysikalische Prospektionsverfahren wie geomagnetische und Georadarmessungen und andere magnetische Meßmethoden in großem Umfang eingesetzt. Für die dabei gewonnenen Daten wird das Verfahren der Geomagnetik zur Interpretation eingesetzt. Um die archäologischen Funde und Erkenntnisse lokal zuzuordnen, werden heute mit den üblichen vermessungstechnischen Instrumenten und Meßmethoden inkl. GPS-Einsatz die gewonnenen Ergebnisse in das Netz der Landesvermessung eingebunden.

Daneben wurde die GIS-Nutzung bei der Archivierung der Daten und die Ableitung von einer Vielzahl von (Höhen-)Modellen erläutert, wobei alle digitalen Karten der Landesvermessung, die ALK-Daten, Bodenschätzungskarten und Luftbilder des Gebietes Verwendung finden. So war z. B. eines der wichtigsten Elemente das Finden eines einheitlichen Bezugssystems für rd. 2300 verschiedene Pläne unterschiedlichster Zeitepochen. Nicht zu unterschätzen war auch der Aufwand für die Überführung und Integration sämtlicher Daten in eine Datenbank. Weiter wurden eine Vielzahl von GIS-Einsätzen und Analysen aus dem DGM5/DLM25 in einer Anwendungsbreite bzgl. Modellbildungen vorgestellt, die einige der

anwesenden GIS-Experten in Erstaunen versetzte. Gewartet wird jetzt von den Archäologen auf die Ergebnisse der derzeit laufenden Airborne-Laser-Scanning-Kampagne Schleswig-Holsteins. Man erhofft sich von ihrer großen Höhengenaugigkeit ganz neue Erkenntnisse für Haithabu.

Abschließend wurden zwei Ausgrabungsplätze besucht, die Techniken der Grabung und Einmessung erläutert und ein Nachbau einer Wikingerhütte, die aufgrund eines extrem seltenen Glücksfalles praktisch originalgetreu rekonstruiert werden konnte, in Augenschein genommen.

Auf der Exkursion wurden mit dem historischen Globus und den modernen Explorationsmethoden in Haithabu zwei Themenbereiche vorgestellt, deren

Vorhandensein selbst den Schleswig-Holsteinern weitgehend unbekannt war. Zudem wurde deutlich, dass auch in der Archäologie komplexe Vorhaben wie dem von Haithabu, nur unter Zuhilfenahme modernster Vermessungsmethoden und Datenverarbeitungsverfahren erfolgreich bearbeitet werden können.

Zusammenfassend betrachtet handelte es sich um eine überaus gelungene Exkursion, was sich allerdings bereits im Vorwege ankündigte, da sie sofort nach ihrer Bekanntgabe ausgebucht war. Sogar das Wetter war so, wie es zu einer Exkursion des DVW im Norden gehören sollte; obwohl Herbstanfang (23.9.2005 um 0.23 Uhr) schien den ganzen Tag die Sonne.

Volker Woesner

III DVW Niedersachsen/Bremen

Gauß-Seminar in Göttingen

Das gemeinsam vom VDV Bildungswerk (Heinz Jürgen Lagoda) und dem DVW Niedersachsen/Bremen (Klaus Kertscher) veranstaltete C.-F.-Gauß-Seminar zum 150. Todestag des Multi-Genies am 9. September in Göttingen kann als voller Erfolg gewertet werden:



Die Teilnehmer auf den Spuren von C. F. Gauß vor der Göttinger Sternwarte

30 Teilnehmer aus Nah und Fern (Österreich, Belgien ...) erlebten sieben Fachvorträge »mit Tiefgang und Herzblut«, eine Stadtführung in Göttingen »Auf den Spuren von C. F. Gauß« von Gauß persönlich (Dieter Kertscher im Gauß-Kostüm), assistiert von Dr. Axel Wittmann von der Göttinger Sternwarte und ein »Treff am Abend« mit Chanson-Einlagen der Extraklasse der »Kataster-Gauß-Medaillen-Trägerin von 2001« Heidi Faber von »Kaviar + Selters«.



Eine Tour zu Gaußstätten in der Umgebung und ein Besuch der Aktion »Ganz schön: Vermessen« auf dem Rathausplatz sowie ein Orgelkonzert in der Jakobikirche rundeten das Gauß-Seminar für 30 Teilnehmer ab.

Fachexkursion zum Emssperrwerk

Die DVW-Bezirksgruppe Osnabrück/Emsland hat eine attraktive Fachexkursion erlebt. Dr. Helmut Wissel führte 20 Interessierte zum Emssperrwerk nach Oldersum, das das Emsland vor Hochwasser schützt und gigantischen Kreuzfahrtschiffen der Meyer-Werft die Zufahrt zur Nordsee ermöglicht sowie zur Kunsthalle nach Emden. Diese 1986 von Henri Nannen gegründete Gemädegalerie gehört inzwischen zu den besten Adressen in Deutschland.

Darüber hinaus öffnete gerade das »rund-erneuerte« ostfriesische Landesmuseum in Emden mit seiner beeindruckenden Rüstungskammer, deren Besuch die gelungene Exkursion abrundete.

Klaus Kertscher

III DVW Nordrhein-Westfalen

Wintervortragsreihe 2005/2006

Die Bezirksgruppe Köln und die Universität Bonn haben für diesen Winter gemeinsam ein Kolloquiumsprogramm zusammengestellt. Die Termine und Themen der Veranstaltungen finden Sie unter der Rubrik »Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen« in diesen DVW-nachrichten.

(Foto: Axel Wittmann)

III DVW Sachsen

Wintervortragsreihe 2005/2006

Die Bezirksgruppe Dresden/Ostsachsen hat auch in diesem Winter wieder eine gemeinsame Vortragsreihe mit dem Fachbereich Vermessungswesen/Kartographie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) organisiert. Die Termine und Themen der Veranstaltungen finden Sie unter der Rubrik »Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen« in diesen DVW-nachrichten.

Kalender 2006: »Dresden in der Vermessung und im Kartenbild«

Der Vorstand des Landesvereins Sachsen gibt unter dem Titel »Dresden in der Vermessung und im Kartenbild« einen Kalender für das Jahr 2006 heraus.

Der Kalender wurde konzipiert, um die Finanzierung der Rekonstruktion der Großenhainer Grundlinie (siehe DVW-nachrichten in zfv 6/2004) zu unterstützen. Der wesentliche Teil des Erlöses aus dem Verkauf wird unmittelbar diesem Projekt bereitgestellt, mit dessen Realisierung im Mai 2005 begonnen wurde. Damit dieser Anteil relativ groß werden konnte, wurde das Kalenderprojekt durch folgende Einrichtungen maßgeblich gefördert:

- Bundesamt für Kartographie und Geodäsie und
- Klingenberg, Buchkunst Leipzig GmbH (Druck),
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und
- Stadtarchiv Dresden (unentgeltliche Bereitstellung der Kartenvorlagen).

Die Auswahl des Themas erfolgte mit Blick auf das Jahr 2006, in dem die Stadt Dresden ihre erste urkundliche Erwähnung vor dann 800 Jahren feiert.

Die 800-jährige Geschichte der sächsischen Landeshauptstadt Dresden ist reich an Ereignissen. Sie berichtet von Jahrzehnten des Aufschwungs und der Entwicklung, aber auch von Jahren des Krieges und der Entbehrung. Dieses Auf und Ab des gesellschaftlichen Lebens spiegelt sich oft auch in Karten und Plänen wider; Vermessungen standen im Zusammenhang mit großen Bauprojekten, aber auch mit Kriegshandlungen.

Der vorliegende Kalender soll diese Entwicklung vom Barock bis in die Gründerzeit illustrieren. Dabei kann in einem solchen Format kein Anspruch auf Vollständigkeit, weder in Wort noch im Bild, gelegt werden, auch wenn man sich auf einen engen Raum Sachsens beschränkt. Vielmehr soll der Kalender dem interessierten Fachmann oder Laien Anregung geben, sich wieder einmal mit Aspekten der Entwicklung unseres Fach-

gebietes zu beschäftigen oder die vermessungstechnischen Denkmale zu besuchen. Sicher hätten viele weitere Einrichtungen und Arbeiten beschrieben werden können, das Landes- oder das Städtische Vermessungsamt, das Observatorium in Gönnsdorf oder die Vermessung des Stadtnetzes bzw. die Herstellung der Forstkarten im 19. Jahrhundert. Man denkt auch an das Militärvermessungswesen oder die großen Ingenieurbauprojekte, wie den Eisenbahnbau zwischen Dresden und Leipzig.



Die umfangreiche und wertvolle Kartensammlung der Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden wird seit einiger Zeit über das Kartenforum Sachsen einem breiten Inter-

sentenkreis im Internet (<http://fotothek.slub-dresden.de/karten/kartenforum.html>) zugänglich gemacht. Die detaillierten Kartendarstellungen und fachbezogenen Erläuterungen seien an dieser Stelle ausdrücklich empfohlen, auch weil sie ständig ergänzt werden.

Bestellungen für den Kalender (Format: 30cm x 30cm) können durch Einzahlung von mindestens 7,50 Euro auf das Konto Nr. 401 588 500 bei der Dresdener Bank, BLZ 850 800 00 mit Angabe des Verwendungszwecks »Kalender 2006« und mit der vollständigen Adresse für den Versand vorgenommen werden. Der Preis kann im Sinne der Unterstützung des Bauvorhabens gern erhöht werden. Über den Betrag (abzüglich 2,50 Euro) wird beim Versand eine Spendenquittung beigelegt.

III DVW Sachsen-Anhalt

Der DVW Landesverein Sachsen-Anhalt hat am 14.10.2005 im Spiegelsaal des Köthener Schlosses ein Fachseminar und seine Mitgliederversammlung durchgeführt.

Im Fachseminar wurden die Themen Geodateninfrastruktur Deutschland von Bernd Ahlgrimm (Magdeburg), Fluggravimetrie von Tim Stelkens-Kobsch (Braunschweig) und Wertermittlung in der Vermögensberatung von Stefan Rieke (Rostock) angesprochen.

Auf der Mitgliederversammlung wurde Susan Sievers als neue Schatzmeisterin gewählt. Sie ist damit Nachfolgerin von Bernd Maul, dem damit an dieser Stelle für seine Tätigkeit im DVW Sachsen-Anhalt herzlich gedankt sei.

Susan Sievers ist vor 34 Jahren in Gera (Thüringen) geboren. Sie ist verheiratet und hat einen zweijährigen Sohn. Ihr Geodäsie-studium hat sie 1996 an der TU Dresden abgeschlossen und anschließend die Referendarausbildung in Sachsen-Anhalt absolviert. Seit 1998 ist sie in der Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt in verschiedenen Bereichen tätig gewesen, anfangs in der Reproduktion und im Liegenschaftskataster und zurzeit im Bereich Wertermittlung und Kaufpreissammlung.



Susan Sievers

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung nahmen die Teilnehmer an einer Führung durch das Köthener Schloss und einer historischen Stadtführung teil.

Ivailo Vilser

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie« berichtet:

Der AK 4 »Ingenieurgeodäsie« arbeitet mit Mitgliedern und zahlreichen sachverständigen Gästen an den Themen CCES – Kompetenzzentrum für Ingenieurvermessung, Baumesstechnik, Geomesstechnik, Facility Management, DIN 18710 Ingenieurvermessung. In Ergänzung zu den halbjährigen Sitzungen finden Arbeitsschwerpunktsitzungen statt, zu denen, insbesondere zu den Themen Baumesstechnik, Geomesstechnik und Facility Management, externe Vortragende aus anderen Fachgebieten geladen werden.

Die Themen der Arbeitsschwerpunkte wurden in Heft 2/2004 der zfv ausführlich beschrieben.

Im Februar 2005 tagte der Arbeitskreis in Berlin an der TU bei Prof. Gründig. Die Herbstsitzung fand am 27. und 28.10.2005 an der UniBW in München beim Gastgeber Prof. Heunecke statt. Gegenstand der Beratungen waren die Berichte der Leiter der obigen Arbeitsschwerpunkte über die in den jeweils vergangenen sechs Monaten geleistete Arbeit, gefolgt von einer Diskussion über die anstehenden und zukünftigen Aufgaben der Arbeitskreistätigkeit in den jeweiligen Schwerpunkten.

Zum Programm des Treffens gehörte eine Exkursion zur Baustelle »Hofoldingen Stollen«, ein Wasserversorgungsstollen der Stadt München. Hier hatten die AK-Mitglieder die Möglichkeit, die Bauarbeiten vor Ort und insbesondere die vermessungstechnische

Steuerung einer Tunnelvortriebsmaschine zu beobachten (s. Abbildung). Vertreter der ausführenden Baufirma Bilfinger-Berger führten die sehr interessante Führung durch und beantworteten die zahlreichen Fragen der AK-Mitglieder.



Führung durch eine Mitarbeiterin der Baufirma Bilfinger-Berger: Die Teilnehmer von links nach rechts: Dr. Gielsdorf, ÖbVI Petersen, Prof. Schwarz, Dipl.-Ing. Rosenkranz, Prof. Gründig, Prof. Scherer



Blick auf die Tunnelvortriebsmaschine

Über die Arbeit des Arbeitsschwerpunktes CCES – Kompetenzzentrum für Ingenieurvermessung berichtete Dipl.-Ing. Markus Schäfer von der TU Braunschweig. Demnach wird bis zum Frühjahr 2006 ein Content-Management-System für die Internetpräsentation zu Verfügung stehen, das es Autoren ermöglicht, Beiträge schneller zu editieren bzw. neue Beiträge zu präsentieren. Die Erweiterung der Funktionalität auf einen Newsletter wird erprobt werden; dieser wird zunächst nur für die Mitglieder des Arbeitskreises zugänglich sein. Die Nachfrage nach CCES wird durch die durchschnittlich 50 Zugriffe auf die CCES-Seite täglich dokumentiert. Allerdings kann über die strukturelle Zusammensetzung der Nutzer gegenwärtig keine Aussage gemacht werden.

Bei der Behandlung der Arbeitsschwerpunkte Baumesstechnik, Geomesstechnik wurde intensiv über Möglichkeiten einer Vertiefung der Zusammenarbeit mit Nachbardisziplinen diskutiert, speziell mit dem Bauingenieurwesen. Anlass waren die Erfahrungen des 2004 durchgeführten und von Kollegen aus dem Vermessungswesen stark nachgefragten DVW-Fortbildungsseminars »Interdisziplinäre Messaufgaben im Bauwesen«, welches an der Bauhausuniversität

Weimar unter Leitung von Prof. Schwarz stattfand. Der AK4 plant im kommenden Jahr erneut ein Fortbildungsseminar zu diesem Thema unter Leitung von Prof. Schwarz in Weimar durchzuführen, daher wurden mögliche Schwerpunkte des geplanten Seminars zur Diskussion gestellt. Im Verlauf der mitunter sehr kontroversen Diskussion wurden Fragen behandelt wie: Sollten ausschließlich technische Fragestellungen Gegenstand des Seminars sein oder gehören Themen wie die Vertragsgestaltung und Quantifizierung von Vermessungsleistungen mit dazu?, Welchen Stellenwert sollten Projektvorstellungen im Programm einnehmen?, Wie können Bauingenieure die Möglichkeiten der Ingenieurvermessung nahe gebracht werden? Im Ergebnis der Diskussion wurde beschlossen, bei der Vorbereitung dieses DVW-Fortbildungsseminars verstärkt Kollegen aus dem Bauwesen mit einzubinden.

Prof. Klein berichtete über den Stand der Normung, insbesondere über die DIN-Normen 18709 »Begriffe, Kurzzeichen und Formelzeichen im Vermessungswesen« und DIN 18710 »Ingenieurvermessung«. Unter intensiver Beteiligung des AK4 wird gegenwärtig der Teil DIN-Norm 18709-2, welcher sich mit den Begriffen der Ingenieurvermessung befasst, überarbeitet, ergänzt und aktualisiert. Der Teil DIN 18709-4 »Ausgleichsrechnung und Statistik« wurde ebenfalls durch eine sehr aktive Arbeitsgruppe unter Mitwirkung von Mitgliedern des AK4 überarbeitet. Die DIN 18710 ist überarbeitet. Es wurde jedoch einhellig beklagt, dass die überarbeiteten Entwürfe nun schon länger als zwei Jahre zur Bearbeitung bei der Normprüfstelle des DIN liegen und daher der Praxis vorenthalten werden.

Weitere Aktivitäten des Arbeitskreises wurden genannt:

So war der Arbeitskreis mit drei Beiträgen (Prof. Scherer, Dr. Milev, Prof. Gründig) an der FIG-Working-Week in Kairo international aktiv.

Für die diesjährige INTERGEO® in Düsseldorf hatte der AK4 für seinen Vortragsblock das Thema »Ingenieurgeodäsie – geotechnische Messungen« gewählt. Die Vorträge hielten dort die AK4-Mitglieder Prof. Niemeier, Prof. Schwarz und als Geotechnikexperte Dr. Gattermann von der TU Braunschweig.

Die Arbeitskreise 3 und 4 planten gemeinsam das 65. DVW-Seminar zum Thema »Terrestrisches Laserscanning«, welches am 21. und 22. November 2005 in Fulda stattfand. Dieses war der Start für eine gemeinsame Seminarreihe zu diesem Thema, welche

einmal jährlich stattfinden und abwechselnd vom AK3 bzw. AK4 organisiert werden soll. Das diesjährige Fuldaer Seminar wurde von Prof. Wunderlich (AK3) organisiert.

Prof. Lothar Gründig

... aus den Verwaltungen

III Neues aus der AdV

Die Herbsttagung der AdV fand am 28. und 29. September 2005 in Magdeburg statt. Unter anderem hat sich die AdV mit folgenden Themen befasst:

Memorandum über die Zusammenarbeit im amtlichen Vermessungswesen in Deutschland

In ihren regelmäßig stattfindenden Spitzengesprächen hatten AdV und BDVI nach einem mehrmonatigen Abstimmungsprozess Anfang 2004 verabredet, ein gemeinsames Papier über die Zusammenarbeit im amtlichen Vermessungswesen in Deutschland zu erarbeiten. Dazu war eine paritätisch besetzte »AdV-BDVI-Eckwertekommission« eingerichtet worden. Diese Kommission hat nach mehreren Sitzungen ein Papier mit dem Titel »Gemeinsam für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft« vorgelegt, das vom Plenum der AdV mit folgendem Beschluss angenommen wurde:

Das AdV-BDVI-Eckwertepapier stellt nach Auffassung des Plenums ungeachtet von landesspezifischen Gegebenheiten eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen den Vermessungsverwaltungen und den ÖbVI dar.

Das Plenum begrüßt, dass der AdV-Vorsitzende und der BDVI-Vorsitzende vereinbart haben, die Kommunikation zwischen beiden Seiten über die bisherigen Spitzengespräche hinaus zu intensivieren. Das Plenum dankt den Mitgliedern der gemeinsamen Kommission für ihr Engagement.

SAPOS® – GALILEO

Für die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltungen der Länder als Betreiber der amtlichen Positionierungsdienste SAPOS® stellen sich angesichts der fortschreitenden Realisierung von GALILEO und dessen hoher öffentlicher Beachtung folgende Aufgaben:

- **Technische Integration:** Einerseits kommt es darauf an, das Satellitennavigationssystem GALILEO in SAPOS® technisch zu integrieren, um damit die Verfügbarkeit und Genauigkeit der einzelnen SAPOS®-Dienste zu steigern. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten sind von den Gremien der AdV auf den Weg gebracht worden.

- **Kommunikation:** Andererseits wollen die Vermessungsverwaltungen noch mehr nach außen hin aufzeigen und deutlich machen, dass es im Bereich der präzisen Positionierung bereits einen erfahrenen und kompetenten Ansprechpartner mit einem leistungsfähigen Dienstangebot gibt, das auch GALILEO integriert.

Insbesondere für den Bereich »Kommunikation« hat das Plenum der AdV die Einrichtung einer temporären Strategiegruppe mit Public Relations und Marketing-Kompetenz und unter Einbeziehung von Mitgliedern des AdV-Arbeitskreises Raumbezug und der Zentralen Stelle **SAPOS**® beschlossen.

Umsetzung des AAA-Konzeptes

Die Version 4.0 der GeoInfoDok (Dokumentation zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens) ist seit Anfang 2005 unter www.adv-online.de (Veröffentlichungen/AFIS®-ALKIS®-ATKIS®-Projekt) verfügbar. Die veröffentlichten Dokumente stehen allen interessierten Stellen zur weiteren Evaluierung bezüglich Konsistenz und Implementierbarkeit zur Verfügung. Das AAA-Koordinierungsgremium hat auf seiner 41. Sitzung im Mai 2005 die Realisierungsarbeiten, die zur Veröffentlichung der Version 5.0 der GeoInfoDok erforderlich sind, festgelegt. Es sind dies unter anderem

- Fertigstellung der noch nicht veröffentlichten AFIS®- und ALKIS®-Ausgaben mit Filterencoding,
 - Behandlung zurückgestellter Revisionspunkte zur AAA-Präsentation,
 - Übernahme der fachlichen Entscheidungen und Beschlüsse der Arbeitskreise Geotopographie, Liegenschaftskataster und Raumbezug sowie
 - Anpassung des Leitfadens »Modellierung von Fachinformationen unter Verwendung der GeoInfoDok« und der AdV-Tools.
- Die Version 5.0 der GeoInfoDok soll nach Erledigung dieser Arbeiten Anfang November 2005 veröffentlicht werden.

Wahlen

Prof. Dr. Klaus Kummer (Sachsen-Anhalt) wurde zum AdV-Vorsitzenden für die Jahre 2006 und 2007 und Hans-Gerd Stoffel (Rheinland-Pfalz) für den gleichen Zeitraum zu seinem Stellvertreter gewählt. Ein Porträt des künftigen AdV-Vorsitzenden wird in der zfv 1/2006 erscheinen.

*Wilhelm Zeddies
AdV-Geschäftsführer*

III Vermessung 21 – die Reform der Bayerischen Vermessungsverwaltung

Im Oktober 2003 hat die Bayerische Staatsregierung unmittelbar nach der Landtagswahl die wesentlichen Vorgaben für eine umfassende Verwaltungsreform erarbeitet.

Konkrete Beschlüsse wurden im Herbst 2004 gefasst. Die Reform sieht ein Einsparpotenzial von bayernweit rund 11.000 Stellen oder rund 550 Mio. Euro pro Jahr für die gesamte Staatsverwaltung vor.

Als wichtigste Eckpunkte der Reform der Vermessungsverwaltung sind zu nennen:

- Die Struktur der Vermessungsverwaltung wird gestrafft, mit weniger Standorten und weniger Personal.
- Die Zusammenarbeit mit freischaffenden Vermessungsingenieuren wird verstärkt; eine Beileihung wird nicht eingeführt.

Damit kann der bewährte »Bayerische Weg« im Vermessungswesen mit klarer Gliederung in hoheitliche und private Aufgaben fortgesetzt werden.

Im Einzelnen wurden folgende Reformmaßnahmen beschlossen:

1. Die Vermessungsabteilungen bei den Bezirksfinanzdirektionen werden zum Stichtag 1. August 2005 aufgelöst und das bisherige Landesvermessungsamt wird unter Umbenennung in »Landesamt für Vermessung und Geoinformation« (LVG) als neue Mittelbehörde eingesetzt. Das LVG mit Sitz in München ist untergliedert in sieben Abteilungen, davon drei Regionalabteilungen in München, Landshut und Schwabach.
2. Die Zahl der Vermessungsämter wird zum 1. Januar 2007 von derzeit 79 auf 51 reduziert; dabei werden sieben Vermessungsämter aufgelöst, 22 Vermessungsämter werden in Außenstellen umgewandelt; in Neustadt a.d. Aisch wird ein neues Vermessungsamt errichtet. Die Grenzen der Bezirke der Vermessungsämter werden den Grenzen der Landkreise angepasst, was bislang nicht durchgängig der Fall war.
3. Die im Vermessungs- und Katastergesetz gegebene Möglichkeit, Gebäudevermessungen privater Ingenieurbüros in das Liegenschaftskataster zu übernehmen, wird im Zuge der Reform erweitert. Das Verfahren ist künftig in einer Verordnung (Gebäudeübernahmeverordnung – GÜVO), die zum 1. Oktober 2005 in Kraft tritt, geregelt.
4. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung für Ländliche Entwicklung wird intensiviert. Dabei übernimmt die Vermessungsverwaltung – voraussichtlich ab dem Jahr 2006 – verschiedene Vermessungsaufgaben, die bisher von der Verwaltung für Ländliche Entwicklung wahrgenommen worden sind.
5. Im Zuge der Verwaltungsreform wurde die Bayerische Vermessungsverwaltung mit dem Aufbau einer Geodateninfrastruktur (GDI) in Form einer »Integralen Geodatenbank« (IGDB) beauftragt. Zusätzlich zu den bisher bereits realisierten GDI-Anwendungen – u. a. WMS-DeutschlandViewer (Bayern), Geodaten-Online (mit BayernViewer und BayernViewer-plus), BayernViewer-aqua (Überschwemmungsgebiete im Internet), Bayern-

Viewer-agrar (landwirtschaftliche Förderflächen im Internet) – sollen in den kommenden fünf Jahren die folgenden Projekte als Bausteine zu GDI-Bayern realisiert werden:

- Mehrfachantrag online,
- Darstellung von Denkmalschutzobjekten,
- Bodenrichtwerte online,
- digitale Schutzgebietdarstellung,
- Bauleitplanung online und
- Bodeninformationssystem Bayern.

Die Beschlüsse zur Reform der Vermessungsverwaltung geben vor, zusätzlich zu den laufenden Stelleneinsparungen bis zum Jahr 2019 weitere 504 Stellen abzubauen. Der Abbau erfolgt sozialverträglich im Rahmen der natürlichen Fluktuation unter Beibehaltung eines Einstellungskorridors von 20 v.H. In den Reformbereichen wurde zum Personalabbau die Möglichkeit der Altersteilzeit ab dem 55. Lebensjahr eröffnet.



Finanzstaatssekretär Franz Meyer überreicht dem neuen Leiter des LVG, Prof. Günter Nagel, das Bestellungsschreiben.

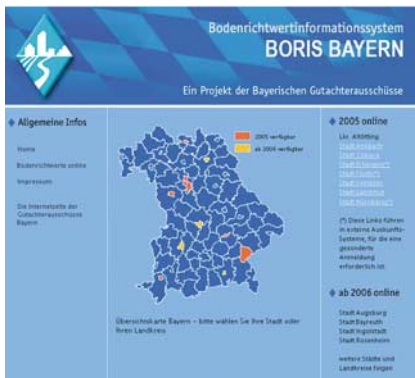
III Bodenrichtwertinformationssystem »BORIS-BAYERN«

»Public-Private-Partnership (PPP)« eröffnet die ONLINE-Verfügbarkeit von Bodenrichtwerten in Bayern.

Der Arbeitskreis der Gutachterausschüsse der kreisfreien Städte hat für den Bereich des Freistaates Bayern ein Informationsportal für Bodenrichtwerte im Internet geschaffen, das sowohl in der Lage ist, verschieden strukturierte Bodenrichtwerte abzubilden, als auch Daten verschiedener Ursprungssysteme zu integrieren.

Die Gutachterausschüsse im Freistaat Bayern haben als ersten Schritt bereits 2003 das Profil, die Tätigkeit, die Aufgaben und Kontaktmöglichkeiten im Internet unter www.gutachterausschuesse-bayern.de dargestellt. Seit diesem Zeitpunkt suchte der Arbeitskreis der Gutachterausschüsse nach Möglichkeiten, auch die Bodenrichtwerte im

Rahmen der bewährten dezentralen Organisationsstrukturen Bayerns online zu stellen. Modelle der Fremdvermarktung durch Drittfirmen wurden ebenso überprüft, wie die Möglichkeit der einzelnen Gutachterausschüsse, ihre Daten selbst im Internet zu präsentieren.



Vorrangiges Entscheidungskriterium für den nun beschrittenen Weg war zum einen, die Hauptfinanzierungsquelle der Gutachterausschüsse im Rahmen des Kostengesetzes nicht aus der Hand zu geben und die Gebühren für die Bürger und Investoren auf einem langfristig vertretbaren Niveau zu halten, zum anderen sich des Know-hows der privatwirtschaftlich tätigen Ingenieurbüros und Internetdienstleistungsunternehmen zu bedienen.

Die beiden, derzeit für die Gutachterausschüsse tätigen Dienstleister aus dem Raum Nürnberg und Kempten haben nicht unerheblichen Aufwand in die Softwareentwicklung für die Kartendarstellung und die Abrechnungssysteme investiert und sind damit für die Gutachterausschüsse finanziell in Vorleistung gegangen. Um die Gebühreneinnahmen der Gutachterausschüsse zu sichern, haben die Dienstleister moderne funktionelle Abrechnungssysteme in das Programmsystem integriert, die den jeweiligen Anforderungen der kommunalen Buchhaltungen entsprechen.

Das Portal »BORIS-BAYERN« versteht sich als wachsendes System, da das Projekt im Jahr 2005 mit ca. 10 bis 15 Gutachterausschüssen startet, während im Jahr 2006 weitere Gutachterausschüsse hinzukommen und ab 2007 die Flächendeckung angestrebt wird. Finanziert wird das Vorhaben ausschließlich von den Gutachterausschüssen selbst, da keine staatlichen Fördermittel gewährt wurden.

Die von den Gutachterausschüssen bereitgestellten Daten sind in den mit Kartenmaterial hinterlegten Bereichen komplett nach dem AdV-Datenmodell strukturiert. Hierbei wird das gerasterte, auf den Feststellungszeitpunkt der Bodenrichtwerte »eingefrorene« Hintergrundkartenwerk (Stadtgrundkarten, Flurkarten, Luftbilder etc.) mit den Bodenrichtwertzonen verschnitten, so-

dass sich bei der Darstellung das gewohnte Kartenbild ergibt. Bei Gutachterausschüssen in ländlichen Bereichen, die die Bodenrichtwerte als Listen veröffentlichen, werden lediglich die Grundstrukturen der Bodenrichtwerte im AdV-Datenmodell abgebildet, da die graphische Ausgestaltung fehlt.

Eingebettet in das jeweilige Abrechnungssystem werden die bisherigen Einnahmen der Gutachterausschüsse aus den Bodenrichtwertauskünften sichergestellt, da sich lediglich der Vertriebsweg neuzeitlichen Anforderungen an eine moderne und effizient arbeitende Verwaltung angepasst hat. Eine angemessene Refinanzierung des Projektes »BORIS-BAYERN« ist somit auch in Zeiten angespannter kommunaler Haushalte gewährleistet.

Nähere Erläuterungen zum Projekt sind erhältlich über das Bodenrichtwertportal www.boris-bayern.de.

Max Karl, Landshut

Landesvermessungsamt Baden-Württemberg – Weiterentwicklung des Programmsystems kaRIBik®

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat in einer Public-Private-Partnership das Programmsystem kaRIBik® zur Bearbeitung und Verwaltung von Vermessungsverfahren entwickelt, welches ständig optimiert und erweitert wird. Im Oktober 2004 ist die Firma ibR Geoinformation als Kooperationspartner in die Weiterentwicklung des Programmsystems eingetreten.

Das Programm wird bei den Vermessungsämtern der Landkreise, bei den meisten Stadtvermessungsämtern und bei vielen ÖbVI in Baden-Württemberg eingesetzt, um Vermessungsaufträge vorrangig aus dem Bereich der hoheitlichen Vermessungen zu bearbeiten. Mit der Einführung der Version 1.3 im September 2005 steht in den Anwendern jetzt erstmals ein Feldmodus zur Verfügung, der den durchgängigen Einsatz des Programmsystems im Innen- und Außendienst ermöglicht.

Die Bearbeitung in kaRIBik® erfolgt analog den üblichen Schritten einer Katastervermessung oder Grenzfeststellung. Nach der Erzeugung der Fortführungsdaten können diese über vordefinierte Schnittstellen in digitaler Form in das Liegenschaftskataster übernommen werden.

Darüber hinaus sind für die Einführung von ALKIS® weitere Entwicklungsarbeiten notwendig. Dabei sind durch die Nutzung von anderen, von ibR bereits entwickelten Systemkomponenten erhebliche Synergieeffekte zu erwarten.

*Kurt Kohler
Dr. Armin Schluchter*

Mausklick ersetzt den Gang aufs Katasteramt

Um die genaue Größe ihrer bewirtschafteten Flächen zu erfahren, brauchen Landwirte in Rheinland-Pfalz nicht mehr zum Katasteramt zu fahren. Sie können via Internet (www.flo.rlp.de) graphische Flächeninformationen abrufen und damit viel einfacher ihren Antrag auf flächenbezogene Beihilfe stellen.

Erst die Arbeit, dann die Beihilfe. Wollen Landwirte einen Antrag auf flächenbezogene Beihilfe stellen, benötigen sie eine Auflistung der bewirtschafteten Flächen, deren genaue Größe sowie die Nummern der zugehörigen Flurstücke. Um die notwendigen Informationen zu erhalten, mussten die Antragsteller bisher aufs Katasteramt gehen und Flächen selbst ausmessen. In Rheinland-Pfalz können erstmals die etwa 20.000 Antrag stellenden Landwirte Karten, Grundstücksgröße, Flurnummern und sonstige Kataster- und Antragsinformationen zu Hause am PC via Internet direkt aus der Datenbank der Verwaltung abrufen. Das web-basierte Geographische Informationssystem des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau »FLOr/p – Flächeninformationen Online« macht es möglich.

Die Government-to-Business- und Government-to-Government-Lösung des Landwirtschaftsministeriums liefert dem Landwirt präzise Informationen über Lage und Ausdehnung seiner bewirtschafteten Flächen. Anhand der angezeigten Karten und Luftbilder kann er sich einen Überblick über seine bewirtschafteten Flächen verschaffen. Eine Online-Messfunktion unterstützt ihn bei der Ermittlung der Flächengröße. FLOr/p bietet sowohl dem Antragsteller als auch der Verwaltung zahlreiche Vorteile: Der Landwirt vermeidet Fehlangaben und schützt sich so vor möglichen finanziellen Verlusten. Die Behörden reduzieren ihren Aufwand für Korrekturen und Vor-Ort-Kontrollen. So wird die Bearbeitung der Anträge einfacher, schneller und sicherer.

Seit April 2005 ist FLOr/p online. »In den 50 Tagen zwischen online-Schaltung und Abgabetermin der Anträge wurde bereits über ein Drittel der Flächen abgerufen«, freut sich Petra Steffens, Projektleiterin am IESE. »Es hat sich bezahlt gemacht, dass wir von Anfang an die Landwirte in die Konzeption mit einbezogen und so sichergestellt haben, dass eine leicht bedienbare und bedarfsgerechte Lösung entsteht.«

Petra Steffens, Kaiserslautern

FIG-Mitteilungen



Entwicklungszusammenarbeit mit Überzeugung und Leidenschaft – Willi Zimmermann für sein Engagement geehrt –

Drees: Herr Zimmermann, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Auszeichnung! Wie fühlen Sie sich jetzt?

Zimmermann: Ich bin ausgesprochen dankbar und erfreut über diese hohe Anerkennung und Würdigung. Nie hatte ich mit dieser breiten Akzeptanz des Wirkens in der internationalen Zusammenarbeit durch die Verantwortlichen des DVW gerechnet. Der DVW-Preis gilt aber auch als Anerkennung für das Engagement der Berufskolleginnen und -kollegen, auf die ich in all den Jahren im In- und Ausland zählen konnte.

Seitens des deutschen FIG-Präsidiums sind wir natürlich besonders erfreut darüber, dass Sie als international tätiger deutscher Berater in Fragen des Landmanagements und der Landregistrierung ausgezeichnet wurden, zeigt es doch, wie der DVW insbesondere auch internationale Aktivitäten fördert und würdigt. Wie könnte das nach Ihrer Meinung noch weiter intensiviert werden?

Der DVW fördert und würdigt internationale Aktivitäten heute ohne Zweifel viel stärker als früher. Ich führe diese Entwicklung zum einen darauf zurück, dass der politische Umbruch in Mittel- und Osteuropa in den letzten 15 Jahren zu einer starken Sensibilisierung des ganzen Berufszweiges zugunsten der Internationalen Kooperation geführt hat. Zum zweiten ist diese Sensibilisierung sicherlich auch ein erfreuliches Ergebnis und ein Rückkopplungseffekt der zukunftsweisenden globalen Aktivitäten des FIG-Präsidiums unter deutscher Führung.

Trotz aller Fortschritte meine ich, dass sich die anerkannt hohe Fachkompetenz des Vermessungswesens in Deutschland bei weitem noch nicht zufrieden stellend in den Strukturen, Programmen und Aktivitäten internationaler Kooperationen widerspiegelt. Da besteht nach wie vor hoher Nachhol-, Steuerungs- und Lernbedarf.

Der DVW kann in vielen Bereichen und in allen Arbeitskreisen unterstützend wirken, wie z.B. (a) Themen der internationalen Arbeit in das Fortbildungsangebot des DVW aufnehmen, (b) die großen Probleme der Freistellung von Berufskollegen für Kurz- und Langzeiteinsätze stärker thematisieren, (c) den Dialog mit Nachbardisziplinen und Fachverbänden intensivieren. Wir müssen uns auch stärker mit den Rahmenbedingungen, vor allem dem rechtsstaatlichen Handeln und der Nachhaltigkeit befassen. Dies sind ja auch Themen, die das FIG-Präsidium vertritt. Die Verschleuderung des Staatslandes in Transformationsprozessen, Machtmissbrauch und Korruption im Landsektor dürfen keine Tabuthemen sein, wenn nachhaltige Entwicklung mehr sein soll als eine rhetorische Pflichtübung.

Was haben wir aus 15 Jahren Bodenpolitik in Transformationsländern wirklich gelernt? Wie

können rechtsstaatliche Prinzipien noch besser in Landadministration und Landmanagement verankert werden? Dazu ein allgemein akzeptierter FIG-Grundsatz:

»Die Förderung der Landadministration in einem Umfeld guter Regierungsführung unterstützt nachhaltige Entwicklung.« Ich habe diesen Grundsatz aufgrund meiner Erfahrungen ergänzt mit der Aussage: »Die Förderung der Landadministration in einem Umfeld schlechter oder schwacher Regierungsführung fördert unter Umständen auch die Korruption.«

Herr Zimmermann, Sie waren zuletzt für einige Jahre in Kambodscha tätig. Was konnten Sie während Ihrer Tätigkeit dort voranbringen?

Während der sieben Jahre vor dem Einsatz in Kambodscha hatte ich als konzeptionell Verantwortlicher für Bodenrecht und Bodenordnung in der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) die Chance, den Stellenwert des Landsektors im Kontext der städtischen und ländlichen Entwicklung entscheidend zu stärken, neu zu konzipieren und in Entwicklungsprogramme einzubinden. Das Projekt »Landmanagement« in Kambodscha bot nun die Möglichkeit, die neuen Konzepte in einem schwierigen Umfeld zu testen. Es waren vor allem drei Dinge, die in Kambodscha vorangebracht werden konnten. (1) Die Entwicklung eines bindenden bodenpolitischen Ordnungsrahmens (Land Policy Framework) für das ganze Land bei einer zeitlichen Orientierung von 15 Jahren. (2) Die vertragliche Zusammenarbeit des zuständigen Ministeriums mit der Weltbank mit deutscher, finnischer und kanadischer Entwicklungszusammenarbeit in einem Gesamtpaket mit einem Finanzvolumen von insgesamt 40 Millionen Dollar in einer einzigen Projektmanagementstruktur und einem gemeinsamem Operationsplan. (3) Das schwierige Thema »Bodenpolitik und Bodenordnung in Bürgerkriegs- und Nachbürgerkriegsländern« konnte konzeptionell und operationell weiterentwickelt werden.

Was würden Sie deutschen Studenten der Geodäsie raten, wenn sie es Ihnen nachtun wollen?

Es war mir vor allem in der GTZ immer ein Anliegen, jungen Nachwuchskräften Möglichkeiten des Einstiegs in die internationale Projektarbeit zu schaffen. Diese Chancen wurden regelmäßig von Studierenden der Geographie, Regional- und Stadtplanung, Anthropologie oder Agrarökonomie wahrgenommen, aber erstaunlicherweise nicht von Studierenden der Geodäsie. Ich habe dafür keine überzeugende Erklärung. Wer sich für internationale Zusammenarbeit interessiert, sollte nach Möglichkeit die Diplomarbeit auf das Thema ausrichten und



Willi Zimmermann mit asiatischen Partnern des Programms Land Policy Südostasien

eventuell ein Praktikum in einem Auslandsprojekt der GTZ, der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau), des DED (Deutscher Entwicklungsdienst), der Internationalen Consulting oder einer internationalen Organisation anstreben. Ich bin mit Ratschlägen eher vorsichtig, weil in meinem Fall Überzeugung und Leidenschaft für die Sache der Entwicklungszusammenarbeit immer sehr ausgeprägt waren (mein erster Langzeiteinsatz war vor 36 Jahren in Afrika), ich deshalb auch meinen Beamtenstatus (zwangsweise) wieder aufgegeben habe und ich das Glück besitze, dass meine Familie auch entwicklungspolitisch motiviert ist. Der Diskussionspunkt mit jungen Nachwuchskräften verdient aber sicherlich noch eine Vertiefung an anderer Stelle.

Jetzt haben Sie eine neue Herausforderung in Palästina gefunden. Was wollen Sie dort erreichen?

Mein fachliches Profil habe ich in den vergangenen Jahren stärker auf die Unterstützung von Partnerländern beim Entwurf landesweiter Konzepte für den gesamten Landsektor in Bürgerkriegs- und Nachbürgerkriegsländern sowie auf Korruptionsbekämpfung im Landsektor ausgerichtet. Das ist extrem spannend und noch wenig operationalisiert und momentan auch die Herausforderung in Palästina. Die internationale Gemeinschaft ist auf der Suche nach Fachkräften, die hier Erfahrungen anbieten können.

Lieber Herr Zimmermann, vielen Dank für dieses Interview. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Auszeichnung und weiterhin viel Erfolg in Ihrer interessanten Arbeit.

Redaktion

Ass. Huberta Bock, TUM
Arcisstraße 21, 80290 München
bock@landentwicklung-muenchen.de



Berufliche-Weiter-Bildung



DVW-Fortbildungsbörse 6/2005

Grundlagen, Recht und Beruf

12.1.2006 (19.1.2006) | Rechtsaspekte der Liegenschaftsvermessung

Bonn, Uni Bonn, € 70, 50, 40, 20 (Normalpreis, DVW-Mitglieder, Teilnehmer in Ausbildung, DVW-Mitglieder in Ausbildung)
 Leitung: Dipl.-Ing. Christof Glock, Dipl.-Ing. Ernst Günter Schuster
 Info/Anmeldung: Dipl.-Ing. Christof Glock, c/o Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Ferdinand-Sauerbruch-Straße 15, 56073 Koblenz
 Fax: 0261 492365
 christof.glock@lvermgeo.rlp.de

Geoinformation und Geodatenmanagement

2.12.2005 | Geodateninfrastruktur mit standardkonformen GIS

Bonn, Uni Bonn, € 270
 Leitung: Prof. Dr. Klaus Greve
 Info/Anmeldung: Universität Bonn, Dezerinat 8 – Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, 53012 Bonn
 Tel.: 0228 73-2757
 Fax: 0228 73-7932
 schlossakademie@uni-bonn.de
 www.uni-bonn.de/schlossakademie

9.12.2005 | Trends in GIS

Dessau, Hochschule Anhalt, € 50
 Leitung: Prof. Heinz Runne
 Info/Anmeldung: Hochschule Anhalt (FH), Fachbereich Vermessungswesen, Frau Scholz, Postfach 2215, 06818 Dessau
 Tel.: 0340 5197-2100
 Fax: 0340 5197-2199
 vw@hs-anhalt.de
 www.vw.hs-anhalt.de/bwb

Fortbildung

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
 Am Badenbergr 28, 79235 Vogtsburg
 Tel.: 07662 949-287
 Fax: 07662 949-288
 Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 23.12.2005.

14.2.2006 | 69. DVW-Seminar

»ALKIS® – hier und heute«
 Erfurt, DVW AK 2 und DVW Thüringen, € 130, 100, 70 (Normalpreis, DVW-Mitglieder, Teilnehmer in Ausbildung)
 Leitung: Dipl.-Ing. Claus Rodig
 Info/Anmeldung: Dipl.-Ing. Claus Rodig, c/o Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha, Hans-C.-Wirz-Str. 2, 99867 Gotha
 Tel.: 03621 358-233
 Fax: 03621 358-299
 crodig@alfgth.thueringen.de

1.-3.3.2006 | 11. Münchner Fortbildungsseminar »Geoinformationssysteme«

München, Runder Tisch GIS e.V. und TUM, € 400, 320, 75, 50 (Normalbeitrag, Mitglieder des Runden Tisch GIS e.V., Normalbeitrag für Teilnehmer in Ausbildung, Mitglieder des Runden Tisch GIS e.V. in Ausbildung)
 Leitung: Prof. Dr.-Ing. Matthäus Schilcher
 Info/Anmeldung: Runder Tisch GIS e.V. und TUM, Fachgebiet Geoinformationssysteme, Arcisstr. 21, 80290 München
 Tel./Fax: 089 28922-578/-878
 ruth.flechtner@bv.tum.de
 www.runder-tisch-gis.de

Ingenieurgeodäsie, Messmethoden und Systeme

21./22.2.2006 | 66. DVW-Seminar »GPS und GALILEO – Methoden, Lösungen und neueste Entwicklungen«

Darmstadt, DVW AK 3 und TU Darmstadt, € 150, 125, 45 (Normalpreis, DVW-Mitglieder, Studierende, Anwärter, Referendare) bei Anmeldung bis 15.1.2006; danach wird ein Zuschlag von 30€ erhoben
 Leitung: Prof. Dr.-Ing. Rudolf Staiger, Prof. Dr.-Ing. Harald Schlemmer
 Info/Anmeldung: Dipl.-Ing. Elliot Gordon oder Anna Elisabeth Bott, Geodätisches Institut, TU Darmstadt, Petersenstr. 13, 64287 Darmstadt
 Tel.: 06151 16-6777 oder -2147
 Fax: 06151 16-4047
 gordon@geod.tu-darmstadt.de
 bott@geod.tu-darmstadt.de

Landmanagement, Immobilienwertermittlung

9.12.2005 | Die häufigsten Bewerbungsbesonderheiten und die häufigsten Bewertungsfehler in der Praxis

Berlin, WF-Akademie, € 440
 Leitung: Dipl.-Ing. Kranich
 Info/Anmeldung: WF-Akademie, Frau Kohl/
 Frau Kranz, Barbarossastr. 2, 53489 Sinzig
 Tel./Fax: 02642 9796-75/-69
 wf-akademie@wertermittlungsforum

10.12.2005 | Bewertung von Außenbereichsgrundstücken und werdendem Bauland

Hamburg, WF-Akademie, € 440
 Leitung: Dr.-Ing. Müller
 Info/Anmeldung: siehe WF-Akademie

11.-13.1.2006 | Forum Ländlicher Raum

Berlin, Institut für Städtebau Berlin, € 295
 Leitung: Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter
 Info/Anmeldung: Institut für Städtebau Berlin, Stresemannstr. 90, 10963 Berlin
 Tel./Fax: 030 230822-0/-22
 www.staedtebau-berlin.de

28./29.1.2006 | Zins- und Rentenrechnung; Berücksichtigung von häufig vorkommenden Rechten bei Wertermittlungen

Essen, WF-Akademie, € 385
 Leitung: Dipl.-Ing. Kierig
 Info/Anmeldung: siehe WF-Akademie

6./7.3.2006 | 70. DVW-Seminar »Immobilienwertermittlung und Flächenmanagement beim Stadtbau – Grundlagen und Praxisbeispiele«

Magdeburg, DVW AK 5 und DVW AK 6, € 280, 230, 130, (Normalpreis, DVW-Mitglieder, Studierende/Anwärter/Referendare)
 Leitung: Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Prof. Dr.-Ing. Franz Reuter
 Info/Anmeldung: Dipl.-Ing. Peter Porstendorfer, Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Tessenowstr. 12, 39114 Magdeburg
 Tel./Fax: 0391 567-7813/-7821
 peter.porstendoerfer@lvermgeo.sachsen-anhalt.de

Fortbildung

Seminare

III 69. DVW-Seminar »ALKIS® – hier und heute« am 14.2.2006 in Erfurt

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) hat mit dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS®) einen bundesweit einheitlichen Standard für amtliche Geobasisdaten geschaffen, all dies auf der Basis der geltenden internationalen GIS-Normen von ISO und OGC.

ALKIS® wird damit die bisherigen Konzepte der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) und des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) ablösen.

Mit der Einführung von ALKIS® stehen sowohl den Herstellern als auch den Nutzern von amtlichen Geobasisdaten ein erheblicher Umstellungsaufwand und weit reichende Veränderungen bevor.

Die Fachfirmen arbeiten an den Softwarelösungen. Nahezu alle Bundesländer haben mit den Umstellungsarbeiten begonnen. ALKIS® steht in einigen Ländern kurz vor der Einführung.

Der Arbeitskreis 2 des DVW möchte mit diesem eintägigen DVW-Seminar die Möglichkeit geben, den Stand der Entwicklungen bei den Fachfirmen zu erkunden und die Erfahrungen bei der Migration in den Ländern zu diskutieren.

Beginn 9.30 Uhr im Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation Erfurt:

- Einführung
 - ALKIS® – Stand der Entwicklungen
 - Geodaten-Infrastruktur Deutschland GDI-DE
 - Firmenpräsentationen
 - Situationsberichte aus den Landesverwaltungen
 - Migrationserfahrungen vor Ort
- Referenten: diverse

Dieses Seminar unter Leitung von Dipl.-Ing. Claus Rodig hat einen hohen Praxisbezug und richtet sich deshalb besonders an die praktizierenden Kolleginnen und Kollegen vor Ort, die von den Umstellungsarbeiten am stärksten betroffen sind oder sein werden.

III Hamburger Anwenderforum für Terrestrisches Laserscanning 2005 am 23. Juni 2005 an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg

Wer am Morgen des 23. Juni 2005, einem herrlichen sonnigen und warmen Tag, die Hamburger Hebebrandstraße entlangging, sah schon von weitem die Stative und In-

strumente der Geomatikstudierenden der HAW. So erinnerten sich einige der 100 Gäste, welche sich dort zum *Hamburger Anwenderforum für Terrestrisches Laserscanning* einfanden, an die eigenen Studienzeiten. Sie versammelten sich trotz des schönen Wetters im großen Vortragszelt, um den Beiträgen von 16 Vortragenden in vier technischen Sitzungen mit den verschiedensten Anwendungen wie Anlagenvermessung, Architektur und Denkmalpflege, Schiffsbau, Tatortaufnahme, Unfallforschung und Dinosauriermodellierung zu lauschen. Dank der gut vorbereiteten und interessanten Themenzusammenstellung hat kein Gast den Vortragsraum gegen ein Sonnenbad auf der Wiese eingetauscht.

Bei den 100 Gästen handelte es sich überwiegend um Teilnehmer aus dem norddeutschen Raum. Darunter befanden sich Ingenieurbüros (40%), aber auch zahlreiche Hochschulvertreter (30%), Behördenvertreter (20%) und Systemhersteller (10%). Das Interesse für die Lasertechnologie war nicht nur bei Geodäten sehr groß, sondern auch bei anderen Fachdisziplinen wie u. a. Architekten und Polizisten. Begleitend zur Tagung stellten fünf namhafte Aussteller ihre aktuellen Laserscanningsysteme aus und luden die Besucher ein, sich über die aktuelle Software und Geräteentwicklung zu informieren. Insbesondere waren dies die Firmen Leica mit dem HDS3000 und HDS4500, Faro mit LS 880 HE, Callidus mit CP3200, 3D-Lasersysteme mit Mensi GS200 und TopScan mit ILRIS-3D.

Nach den einleitenden Worten des Dekans Prof. Sternberg und des Hauptorganisations Prof. Kersten begann die erste Sitzung *Grundlagen und Untersuchungen*. Prof. Przybilla (Uni Duisburg-Essen) bot einen umfassenden Überblick über Sensoren, Aufnahme- und Auswerteverfahren bis hin zum Projektablauf, neuen Anforderungen im Zusammenspiel von Photogrammetrie und Laserscanning sowie eine aktuelle Marktübersicht. Herr Grabau (Hanack und Partner, Hamburg) sprach über die umfangreichen Erfahrungen seines Büros und somit über Chancen und Risiken des 3D-Laserscanning. Abgerundet wurde diese Sitzung mit den Berichten der HAW Hamburg über detaillierte Genauigkeitsuntersuchungen des Mensi GS100.

In den anschließenden Sitzungen *As-Built-Documentation* und *Architektur und Denkmalpflege* bekamen hauptsächlich Anwender verschiedener Firmen/Ingenieurbüros das Wort. Sie berichteten von ihrer Arbeit mit den unterschiedlichen Systemen und deren wirtschaftlichem Einsatz. Auffallend war, dass insbesondere Büros, welche mehrere Geräte und Verfahren zur Auswahl haben, erfolgreich alle Kundenwünsche befriedigen können. Somit geht der Trend zum Zweigegerät. Interessant waren Erfahrungen und

Anregungen zur Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Büros, um vorhandene Technik gemeinsam zu nutzen. Die meisten Berichte zeigten, dass die Anwender mit den Scannern zufrieden sind, da die Handhabung der Geräte benutzerfreundlich und leicht verständlich ist. Hingegen beinhaltet die Weiterverarbeitung komplexe Anforderungen an Software und Operator. Hier gibt es noch viel Entwicklungspotenzial. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Laserscannern reicht die perfekte Bedienung der Technik nicht aus. Auch die Anforderungen der Kunden sind sehr unterschiedlich. Die Wünsche des Kunden müssen erst durch Kommunikation und gemeinsame Zusammenarbeit ermittelt werden: Wann ist eine Modellierung erforderlich? Ist es sinnvoll, direkt mit den Rohdaten zu arbeiten? Ist eine Datenreduktion angebracht? Wie geht man mit großen Datenmengen um? Wie erkläre ich dem Kunden den Unterschied zwischen Auflösung, relativer und absoluter Genauigkeit? Diese und andere Fragen wurden angesprochen und diskutiert. Verwiesen wurde an dieser Stelle auf das Fehlen eindeutiger Standards bezüglich einer Genauigkeitsanalyse. All diese Faktoren erschweren die Auswahl der richtigen Technologie bei interessierten Neuanwendern, da ca. drei Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Laserscanning benötigt werden, um gewinnbringend mit der Technologie arbeiten zu können.

In der vierten und letzten Sitzung wurden *Neue Anwendungen* präsentiert. So berichteten Kai Lorra und Dirk Heisterkamp (LKA Düsseldorf) über den auch wirtschaftlich erfolgreichen Einsatz ihres neuen Kollegen, den Laserscanner. Herr Prof. Niemeier (TU Braunschweig) sprach über die Entwicklungen und Forschungen des Einsatzes von Laserscannern in der Unfallforschung. Das *Dinosaurierteam* der TU Berlin stellte die neuesten 3D-Rekonstruktionen von Dinosaurierskeletten, neue Modellierungsansätze und die Wichtigkeit dieser Arbeit für die Paläontologie vor. Nach diesem Streifzug durch die halbe Welt wurde ein norddeutsches Highlight, der virtuelle Klon der langen Anna auf Helgoland, von Frau Lindstedt von der HAW Hamburg präsentiert.

Das perfekt organisierte Forum zeichnete sich durch die Diskussionen der Anwender aus, die Probleme und Lösungsansätze erarbeiteten. Die Qualität der Veranstaltung hat gezeigt, dass sich die HAW Hamburg als Standort für Symposien sehr gut eignet. Besonders der Anspruch des *Anwenderforums* wurde durch den regen Erfahrungsaustausch zwischen den Ingenieurbüros erfüllt. Die Hochschulen übernehmen dabei eine wichtige Funktion als Schnittstelle zwischen Anwender und Hersteller, indem sie Technologien testen und neue Ideen für die Weiterentwicklung liefern. Nach den interessanten

Vorträgen und den leckeren Pausen kam der wohlverdiente Abschluss am Abend auf der Wiese beim gemeinsamen Grillen und Vertiefen der neu erworbenen Erkenntnisse und Einsichten. Nach der überaus positiven Resonanz ist das 2. Hamburger Anwenderforum für Terrestrisches Laserscanning für

Juni 2007 geplant. Weitere Informationen zum Anwenderforum und der Zugriff auf die Vorträge befinden sich im Internet unter www.haw-hamburg.de/geomatik/tls2005/tls2005.htm.

Neben der HAW Hamburg, Fachbereich Geomatik, wurde die Veranstaltung vom

DVW Landesverein Hamburg/Schleswig-Holstein e.V., der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF) e.V., Arbeitskreis Nahbereichsphotogrammetrie und dem Verein zur Förderung der Geomatik an der HAW Hamburg e.V. getragen. *Tim Suthau, Berlin*

INTERGEO®

INTERGEO® 2005 in Düsseldorf – ein Rückblick

Nach 1977 und 1985, damals noch unter dem Namen Geodätika oder Deutscher Geodätentag, war Düsseldorf unter dem Motto »Grenzen überschreiten« vom 4. Oktober bis zum 6. Oktober 2005 erneut mit der INTERGEO® der Nabel der Welt der Geodäsie. Rechtzeitig zu Beginn der INTERGEO® zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite und präsentierte so die Stadt Düsseldorf und das Kongress- und Messezentrum in bestem Licht. Der Wechsel auf drei volle Kongress- und Messtage wurde vom Fachpublikum offensichtlich für gut befunden, wie gut 15.500 Messe-Fachbesucher, darunter etwa 1400 Kongressteilnehmer eindrucksvoll belegen.

Die Attraktivität der weltweit einzigartigen Verknüpfung aus Kongress, Foren und Fachmesse strahlte auch in diesem Jahr weit über die Landesgrenzen hinaus. Ein Anteil von 15% ausländischer Fachbesucher beweist, dass die INTERGEO® als bedeutendste Branchenveranstaltung weiterhin kontinuierlich an Bedeutung gewinnt.

Rechtzeitig zu Beginn startete das Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Düsseldorf gemeinsam mit der Firma Webnologic das Fußgänger- und Messeleitsystem City Guide Mobile für die Stadt und die Messe mit vollem Erfolg. An den drei INTERGEO®-Tagen wurden über Mobiltelefone und PDAs rd. 1000 Routen über das System abgefragt.

Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung war sicherlich der Festvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Kaiser mit dem Thema »Vom öffentlichen Bild der Wissenschaft«. Dabei skizzierte er den historischen Weg in die Skepsis gegenüber den Wissenschaften und zeigte anhand der Geschichte »Über das Marionettentheater« von Heinrich von Kleist einen Weg auf, wie die Sehnsucht, die Natur zu schonen, mit einer die Natur schonenden Wissenschaft in Einklang zu bringen ist und dadurch den Naturwissenschaften wieder zu Attraktivität verholfen werden kann. Eindrucksvoll demonstrierte er in seinem Fazit, dass ein radikales Wissenwollen eine Versöhnung mit der Natur noch einmal schaffen kann, dass daraus aber Verantwortung er-



Festredner Prof. Gert Kaiser

wächst, die ethisch begründet sein muss. Der gesamte Vortrag ist in seinem vollen Wortlaut in dieser Ausgabe der zfv veröffentlicht.

Die weiteren Programmpunkte der Eröffnungsveranstaltung wie die erstmalige Verleihung des DVW-Preises an Willi Zimmermann durch den Präsidenten des DVW, Hagen Graeff, die Verleihung des Eratosthenes-Preises des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum durch Prof. Dr.-Ing. Harald Lucht (Preisträger: Dr. Jana Niederöst und Maik Ullrich), die Grußworte des Bürgermeisters der Stadt Düsseldorf, Heinz Winterberger, und des stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Markscheider-Vereins (DMV), Joachim Deutschmann, sowie die musikalische Begleitung durch das Streichquartett der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf rundeten die Veranstaltung ab. Beim anschließenden Empfang konnte Kongressdirektor Michael Zwirnmann den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Ingo Wolf, den Regierungspräsidenten Jürgen Büssow sowie den niederländischen Generalkonsul in Düsseldorf, Jan Giesen, begrüßen.

Der Fachkongress bot über 100 Vorträge in neun Foren, wobei die Vorträge des INTERGEO®-Forums und des Geomarketing-Forums



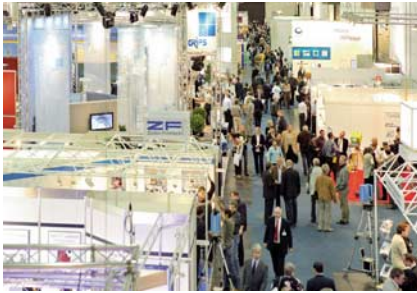
etwa die Hälfte ausmachten. Die meisten Besucher wurden in Vorträgen zu Anwendungen von Geoinformationen im Immobilienmanagement mit über 200 Personen pro Vortrag gezählt. Aber auch die Vorträge zu Tsunamiforschung und Disaster Management waren sehr gut besucht. Leider waren englischsprachige Vorträge am wenigsten gefragt. Überaus gelungen ist die Premiere des Geomarketing-Forums im Rahmen der Messe.

Die Präsentationen der Vortragenden können – soweit vorhanden – eingesehen werden unter www.intergeo2005.de.

Bereits am ersten INTERGEO®-Tag fand ein besonderes Event statt, welches ganz im Zeichen des Kongress-Mottos »Grenzen überschreiten« stand: Zur Vermittlung neuer und Stärkung vorhandener deutsch-niederländischer Branchenkontakte organisierten das Niederländische Generalkonsulat in Düsseldorf, die Staatskanzlei NRW und die CeGi Center for Geoinformation GmbH in Zusammenarbeit mit der Initiative Geodateninfrastruktur NRW (GDI NRW) und dem GDI Verbundprojekt 2005 sowie mehreren niederländischen Verbänden und Organisationen ein Firmenkontakttreffen zwischen nordrhein-westfälischen und niederländischen Unternehmen aus der Geobranche.

Den Höhepunkt des Rahmenprogramms bildete traditionell der INTERGEO®-Treff, der am Abend des 4. Oktober mit einer Sondervorstellung des Düsseldorfer Kabarets »Kom(m)ödchen« eröffnet wurde. Anschließend boten die Räumlichkeiten des Düsseldorfer Congress Center etwa 800 Fachkolleginnen und -kollegen einen festlichen Rahmen zur fachlichen und persönlichen Kommunikation. Des Weiteren konnten in 27 Exkursionen Firmen, Behörden und Institutionen mit Bezügen zum Vermessungswesen in der Stadt und der Region besucht werden.

Im Rahmen der in bewährter Manier durch die HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH organisierten Messe haben 515 Aussteller aus 24 Ländern auf rd. 25.000 m² ihre Produkte und Dienstleistungen dem Fachpublikum präsentiert und ließen damit auch im



elften Jahr die weltgrößte Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement zu einem vollen Erfolg werden. Als wichtigster Wachstumsbereich erwies sich weiterhin das Segment Geoinformation mit den Einsatzgebieten kommunale Wirtschaft, Energieversorgung und Telekommunikation.

Den Kolleginnen und Kollegen des Örtlich Vorbereitenden Ausschusses (ÖVA) unter der Leitung des Kongressdirektors Zwirnmann sei für ihre mühevollen und erfolgreichen Arbeit herzlich gedankt. Den nachfolgenden Verantwortlichen für die Planung der INTERGEO® 2006, dem ÖVA München, wünschen wir gutes Gelingen und auch Freude bei der Zusammenarbeit im Team.

Wolfgang Schwandke

INTERGEO® 2005 in Düsseldorf: Stand für die INTERGEO® 2006 in München ein voller Erfolg

Der bayerische Stand des Örtlich Vorbereitenden Ausschusses (ÖVA) für die INTERGEO® und den FIG-Kongress 2006 auf der INTERGEO® 2005 in Düsseldorf war ein voller Erfolg. Der offenbar hervorragende Ruf des Münchner Hofbräuhausbieres trug dazu bei, dass ein Ausstoß von über 600 Litern Bier nicht ausreichte, um die durstigen Kehlen der INTERGEO®-Gäste zu kühlen, und dies, obwohl der Bierausschank nur auf die Mittagsstunden beschränkt war. 200 kg Leberkäse und 3000 Brezen ergänzten das Bier zu einem abgerundeten bayerischen Genuss. Geduldig warteten die sich vor dem ÖVA-Stand bildenden Menschengruppen auf den kulinarischen Gruß aus München, der



ihnen vom weiß-blau gekleideten Standpersonal dargereicht wurde. Die Zeit wurde vom ÖVA-Personal intensiv genutzt, die Besucher sowohl über das Programm der vom 10. bis 12. Oktober 2006 in München stattfindenden INTERGEO® wie auch über das des XXIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG) zu informieren. Der FIG-Kongress findet vom 8. bis 13. Oktober 2006 ebenfalls im Internationalen Congress Center in München (ICM) statt. Beide Kongresse werden erstmalig unter einem gemeinsamen Dach durchgeführt.

Mittlerweile traditionell geworden, bot auch der ÖVA 2006 ein auf den Veranstaltungsort München bezogenes Preisrätsel an. Der Besucher hatte zwei Fragen zu beantworten, deren Antworten nun im Folgenden bekannt gegeben werden dürfen:

- Erste Frage: In welcher Münchner Gaststätte findet der INTERGEO®-Treff 2006 statt?
Richtige Antwort: Löwenbräukeller
- Zweite Frage: Wie hoch ist der hier am Stand aufgestellte Maibaum (Boden bis Spitze in cm)?
Richtige Antwort: 501 cm

Als Belohnung für die Teilnahme am Preisrätsel erhielten die Besucher eine Uhr, solange der Vorrat reichte. Nicht zuletzt die verlockende Aussicht auf einen damit verbundenen symbolischen Weckruf zur INTERGEO® 2006 veranlasste viele Besucher zur Teilnahme am Quiz. Überschlüssig geschätzt haben etwa 1200 Besucher an dem Quiz teilgenommen.

Die exakte Antwort von 501 cm wurde insgesamt zehnmal gegeben. Unter den zehn Einsendungen wurden die drei Gewinner von der Lottofee Lilian-Desiree Sethapakdi (Landesamt für Vermessung und Geoinformation) gezogen. Es handelt sich dabei um drei Damen aus Haßloch (Nähe Neustadt a. d. Weinstraße), Finnland und Krefeld.

Der erste Preis umfasst zwei Übernachtungen im Hotel Holiday Inn in München während der INTERGEO® 2006, der zweite Preis eine Fahrt im Rahmenprogramm der INTERGEO® 2006 für zwei Personen und der dritte Preis eine Teilnahme am INTERGEO®-Treff 2006 für zwei Personen.

Am Rande sei darauf hingewiesen, dass sich viele der abgegebenen Schätzungen zur Höhe des Maibaums teilweise in einem Rahmen bewegten, der an dieser Stelle geodätisch nicht näher gewürdigt werden soll.

Angesichts des lebhaften Interesses am Münchner Stand ist das ÖVA-Team zuversichtlich, dass die INTERGEO® 2006 einen großen Zuspruch erzielen wird.

ÖVA-Team INTERGEO® 2006

Termine/ Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III DVW Bayern

Wintervortragsreihe 2005/2006

Fr, 9.12.2005: »Reform der Bayerischen Vermessungsverwaltung – Herausforderungen und Chancen«, Ministerialrat Dr.-Ing. Klement Aringer, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen.

Fr, 20.1.2006: »Shaping the change« – Erwartungen an den FIG-Kongress 2006 in München, Vizepräsident Dr.-Ing. Andreas Drees, FIG-Präsidium und FIG-Kongressdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gollwitzer, FIG-Präsidium.

Fr, 10.2.2006: »Vermessung im Sub-Millimeter Bereich – Anwendungsbeispiele aus der Industrie- und Präzisionsvermessung«, Dipl.-Ing. Axel Wagner, GEOSYS Vermessung und Geoinformation München.

Fr, 10.3.2006: »HRSC auf Mars Express« – Ein Beitrag zur geodätischen Erkundung unseres Nachbarplaneten«, Univ.-Prof. em. Dr.-Ing. Egon Dorrer, München.

Die Veranstaltungen finden jeweils um 14.00 Uhr im Großen Prüfungssaal des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, Alexandrastraße 4/IV, 80538 München statt.

Die Vorträge vom 9. Dezember und 10. Februar werden am 17. März 2006 von 9.00 bis 12.00 Uhr an der Fachhochschule Würzburg, Röntgenring 8, 97222 Würzburg, Hörsaal 120 E wiederholt.

III RWTH Aachen

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006

Do, 8.12.2005: »Messen, Modellieren, Analysieren: Prozessorientierung in der Geodäsie«, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer, Geodätisches Institut, Universität Hannover.

Do, 12.1.2006: »Laserscanning und Photogrammetrie – eine kombinierte Auswertung in der Bestandserfassung«, Dr.-Ing. Ralf Becker, ÖBVI, Erkelenz.

Die Vorträge beginnen um 17.15 Uhr im Hörsaal V (2. Etage des Hauptgebäudes), Tempelgraben 55, der RWTH Aachen.

III Uni Bonn

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006

Do, 15.12.2005: »Ingenieurgeodätische Probleme bei Flächentragwerken – vom Olympiadach zur Allianzarena«, Prof. Dr.-Ing. Lothar Gründig, Fachgebiet für Geodäsie und Ausgleichsrechnung, TU Berlin.

Do, 26.1.2006: »Vernetzte Geowelten – Trends und Anwendungen«, Prof. Dr.-Ing. Monika Sester; Institut für Kartographie und Geoinformatik, Universität Hannover.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI, Nussallee 17 der Universität Bonn.

III TU Braunschweig

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Do, 8.12.2005: »C.F. Gauß – Über seine Koordinaten und ihr Schicksal«, Dipl.-Ing. Klaus-Jürgen Schmidt, ehemals Vermessungs- und Katasterbehörde Harz, Osterode.
Do, 19.1.2006: »Die Entwicklung des amtlichen Vermessungswesens im Land Brandenburg«, Dipl.-Ing. Heinrich Tilly, Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg; Potsdam.
Do, 2.2.2006: »Vermessungskoordination am Bauvorhaben Berlin Hauptbahnhof«, Dipl.-Ing. Torsten Heinrich, DB Projekt Bau GmbH, Niederlassung Ost, Berlin.

Die Vorträge beginnen um 15.15 Uhr im Hörsaal PK 3.1 (Hochhaus 1. OG, Trakt am Okerufer), Pockelsstraße 13 der Universität Braunschweig.

III TU Darmstadt

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Do, 8.12.2005: »Intersubjektive Schätzverfahren in der Grundstückswertermittlung«, Prof. Dr.-Ing. Franz Reuter, Technische Universität Dresden.
Do, 12.1.2006: »Satellitengeodäsie – Neues und Zukünftiges von den raumgestützten Messverfahren«, Prof. Dr.-Ing. Matthias Becker, Technische Universität Darmstadt.
Do, 2.2.2006: »Auswirkungen von Flughäfen auf die Entwicklung des Immobilienmarktes unter besonderer Berücksichtigung des Fluglärms«, Dipl.-Ing. Dietmar Weigt, ibs – Institut für Baulandconsulting & Stadtumbau, Bonn.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal S1/01-051, Karolinenplatz 5 der Universität Darmstadt.

III Uni Hannover

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Di, 17.1.2006: »Verkehrsbeobachtung mit optischen und Radardaten von Flugzeugen und Satelliten«, Dr.-Ing. Peter Reinartz, Institut für Methodik der Fernerkundung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Oberpfaffenhofen.
Di, 24.1.2006: »Bodenwertermittlung – ein Kernproblem des Stadtumbaus in Ost und West«, Prof. Dr.-Ing. Franz Reuter, Geodätisches Institut, TU Dresden.
Di, 31.1.2006: »Immobilienwertermittlung – national und international«, Dipl.-Ing. Dieter Kertscher, GLL Braunschweig.

Die Vorträge beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 16.00 Uhr im Hörsaal N213 im Geodätischen Institut, Nienburger Straße 1 der Universität Hannover.

III Uni Karlsruhe

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Do, 15.12.2005: »Entwicklungskooperation mit der Stadt Alanya/Türkische Riviera«, Prof. Dr. Zbeyde Alkis, Prof. Dr.-Ing. Ayhan Alkis, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Technische Yildiz Universität, Istanbul.
Do, 19.1.2006: »Der 57 km lange Gotthard-Basistunnel – was leistet die Vermessung?«, Dr.-Ing. Roland Stengele, Swissphoto AG, Regensdorf-Watt, Schweiz.
Do, 9.2.2006: »Satellitenschwerefeldmissionen CHAMP, GRACE und GOCE«, ao. Univ.-Prof. Mag. rer. nat. Dr. techn. Roland Pail, Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitengeodäsie.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 37 im Gebäude 20.40, Englerstraße 7 der Universität Karlsruhe.

III Uni BW München

Geodätisches Kolloquium Wintertrimester 2005
Do, 1.12.2005: »Navigation auf abstandsfähigen Lenkflugkörpern am Beispiel TAURIS KEPD 350«, Dr. Johann Dambeck, EADS-LFK GmbH, Unterschleißheim.

Der Vortrag beginnt um 16.15 Uhr im Gebäude 33, Hörsaal 0101 der Universität der Bundeswehr in Neubiberg.

III Bauhaus-Uni Weimar

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Do, 2.2.2006: »Vom Messstab zum Theodoliten – Zur Entwicklung der Geodäsie und Kartographie im 16. bis 18. Jahrhundert«, Prof. Dr.-Ing. Falk Helbig, FB Vermessungswesen/Kartographie, HTW Dresden.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Hörsaal A (Erdgeschoss) Marienstraße 13 der Bauhaus-Uni Weimar.

III HTW Dresden

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Di, 10.1.2006 (Hörsaal Z 208): »Ingenieur-geodäsie – gestern, heute und morgen«, Prof. Dr.-Ing. Willfried Schwarz, Fakultät Bauingenieurwesen, Bauhaus-Universität Weimar.
Di, 24.1.2006: »Stand des europäischen Satellitennavigationssystems GALILEO«, Prof. Dr.-Ing. Günter Hein, Institut für Geodäsie und Navigation, Universität der Bundeswehr München.
Di, 21.3.2006: »Vermessungsarbeiten für den Bau der neuen Vogtland-Großschanze«, Dipl.-Ing. Sven Körner, Vermessungsbüro Barth, Plauen, und Prof. Dr.-Ing. Jörg Zim-

mermann, Fachbereich Vermessungswesen/Kartographie, HTW Dresden.

Di, 4.4.2006: »Geodätische und photogrammetrische Arbeiten im Rahmen archäologischer Untersuchungen der antiken Stadt Antiochia am Orontes (Türkei)«, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weferling, Fachbereich Bauingenieurwesen HTWK Leipzig.

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr – wenn nicht anders angegeben – im Hörsaal Z 254 im Zentralgebäude; Friedrich-List-Platz 1 der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.

III FH Frankfurt

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Do, 1.12.2005 (voraussichtlich im Audimax): »Geoinformation – Standard-IT oder Spezialfall?«, Dr.-Ing. Robert Seuß, Institut für Kommunale Geoinformationssysteme, TU Darmstadt.
Do, 26.1.2006: »Das digitale 3D-Stadtmodell Wiesbaden«, Dipl.-Ing. Karl-Heinz Gertloff, Landeshauptstadt Wiesbaden.
Do, 6.4.2006: »Die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie im Fokus der Stadtplanung«, Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik, Universität Bonn.

Die Vorträge beginnen um 16.30 Uhr – wenn nicht anders angegeben – im Hörsaal 207 Geb. 1 der FH Frankfurt am Main.

III HAW Hamburg

Geodätisches Kolloquium WS 2005/2006
Mi, 7.12.2005: »Die elektronische Seekarte als Geoinformationssystem«, Dr. Mathias Jonas, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Rostock.
Mi, 11.1.2006: »Augmented Reality«, Prof. Dr. Lothar Koppers, FH Anhalt, Dessau.
Mi, 25.1.2006: »Warten auf GALILEO – Wieso, weshalb, warum?«, Abschiedsvorlesung von Prof. Manfred Bauer, Fachbereich Geomatik, HAW Hamburg.

Die Veranstaltungen beginnen um 15.30 Uhr im Zelt des Gebäudes D, Hebebrandstraße 1, City Nord, HAW Hamburg.

Auf einen Blick

III Dezember 2005

1.12.: Uni BW München, Geod. Koll., Neubiberg
1.12.: FH Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt/M.
7.12.: HAW Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
8.12.: RWTH Aachen, Geod. Koll., Aachen
8.12.: TU Braunschweig, Geod. Koll., Braunschweig
8.12.: TU Darmstadt, Geod. Koll., Darmstadt
9.12.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München

15.12.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn
 15.12.: Uni Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

III Januar 2006

10.1.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
 11.1.: HAW Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
 12.1.: RWTH Aachen, Geod. Koll., Aachen
 12.1.: TU Darmstadt, Geod. Koll., Darmstadt
 17.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover
 19.1.: TU Braunschweig, Geod. Koll., Braunschweig
 19.1.: Uni Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe
 20.1.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München
 24.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover
 24.1.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
 25.1.: HAW Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
 26.1.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn
 26.1.: FH Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt/M.
 31.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

Ankündigungen

III 2006

2.2.: TU Braunschweig, Geod. Koll., Braunschweig
 2.2.: TU Darmstadt, Geod. Koll., Darmstadt
 2.2.: Bauhaus-Uni Weimar, Geod. Koll., Weimar
 9.2.: Uni Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe
 10.2.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München
 1.–3.3.: 11. Münchner Fortbildungsseminar Geoinformationssysteme, TU München
 10.3.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München
 17.3.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, Würzburg
 21.3.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
 27./28.3.: 8. Münchner Tage der Bodenordnung und Landentwicklung, TU München
 4.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
 6.4.: FH Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt/M.
 10.–12.10.: INTERGEO® 2006 in München
 9.–13.10.: FIG-Kongress 2006 in München

Ehrengestaltungen

(65, 70, 75, 80 und älter als 80 Jahre)

III Dezember 2005

1.12.1924 (81.) Heinrich Förster
 34311 Naumburg, Ringstr. 17
 3.12.1922 (83.) Karl-Heinz Schliephake
 45289 Essen, Schöne Aussicht 31
 4.12.1935 (70.) Eugen Klöwer
 44789 Bochum, Am Spik 21 C
 6.12.1924 (81.) Dr. Kurt Kröger
 44309 Dortmund, Am Knie 2
 6.12.1921 (84.) Dietrich Stempel
 47137 Duisburg, Gerichtsstr. 13
 11.12.1919 (86.) Gerhard Beier
 12105 Berlin, Reglinstr. 26

11.12.1923 (82.) Dr. Heinz Enslin
 44534 Lünen, Alstedder Str. 180
 12.12.1924 (81.) Alois Schneider
 66113 Saarbrücken, Kolbenhofstr. 8
 13.12.1922 (83.) Franz Klüber
 36251 Bad Hersfeld, Lappenlied 63
 13.12.1940 (65.) Klaus Schmidt
 84405 Dorfen, Ludwig-Anzengruber-Str. 21
 15.12.1935 (70.) Dr. Ulrich Brokof
 38104 Braunschweig, Friedrich-Knoll-Str. 5
 15.12.1935 (70.) Herwig Zerlin
 51069 Köln, Schluchter Heide 2 a
 16.12.1920 (85.) Otto Kinkel
 71636 Ludwigsburg, Mitterstr. 20
 18.12.1930 (75.) Friedhelm Degenhardt
 44651 Herne, Lohofstr. 58
 20.12.1910 (95.) Hans Kiermayer
 84028 Landshut, Marschallstr. 10
 20.12.1918 (87.) Wolfgang Trzebitzky
 79713 Bad Säckingen, Rot-Kreuz-Str. 11
 21.12.1923 (82.) Heinz Nentwig
 65191 Wiesbaden, Fliegerstr. 15
 21.12.1925 (80.) Franz Stolz
 86153 Augsburg, Johannes-Haag-Str. 1
 22.12.1916 (89.) Heinrich Stamm
 48268 Greven, Am Kip 10
 22.12.1917 (88.) Erich Tannebaum
 71634 Ludwigsburg, Banzhafstr. 18
 23.12.1922 (83.) Bert Kiver
 52223 Stolberg, Auf der Höhe 45
 24.12.1930 (75.) Josef Mentges
 54486 Mülheim, Bitscherweg 16
 25.12.1940 (65.) Wolfgang Lutz
 97688 Bad Kissingen, Hohmannstr. 19
 26.12.1922 (83.) Ernst Beck
 78464 Konstanz, App. 346 Haus Hohentwiel Eichhornstr. 56
 26.12.1940 (65.) Manfred Flommersfeld
 66740 Saarlouis, Neue-Welt-Str. 4
 27.12.1935 (70.) Karl Schmid
 96049 Bamberg, Obere Seelgasse 7 a
 27.12.1940 (65.) Falko Schneider
 85386 Eching, Garching Str. 18
 28.12.1920 (85.) Horst Schöler
 95346 Stadtsteinach, Flürlein 45
 29.12.1940 (65.) Ehrentraut Hannen
 65510 Idstein, Im kleinen Feldchen 1
 30.12.1930 (75.) Hermann Schöttl
 94315 Straubing, Jakobsgrasse 3
 31.12.1922 (83.) Helmut Kiel
 55127 Mainz, Regerstr. 6, App. 171
 31.12.1940 (65.) Karl Schwarting
 53129 Bonn, Bergstr. 8
 31.12.1918 (87.) Alfred Wahl
 93057 Regensburg, Erzgebirgstr. 28

III Januar 2006

1.1.1926 (80.) Oswald Schleuniger
 79114 Freiburg, Am Bischofskreuz 10
 5.1.1919 (87.) Hermann Schwillie
 72766 Reutlingen, Gumpferweg 13
 7.1.1922 (84.) Prof. Günther Hengevoß
 22393 Hamburg, Schillingkoppel 4

7.1.1941 (65.) Elke Röttger
 47804 Krefeld, Ortmannsheide 187
 8.1.1918 (88.) Hans-Werner Kothe M. A.
 65195 Wiesbaden, Bornhofenweg 12
 9.1.1941 (65.) Horst Carl
 57072 Siegen, Berleburger Str. 1
 10.1.1941 (65.) Walter Schwarz
 72458 Albstadt, Friedrich-Maag-Str. 95
 13.1.1924 (82.) Karl Daum
 85598 Baldham, Verdistr. 12
 13.1.1919 (87.) Hansfried Steinkopf
 24782 Büdelsdorf, Kurt-Schumacher-Weg 7
 13.1.1924 (82.) Richard Wander
 79189 Bad Krozingen, Hebelstr. 18
 14.1.1941 (65.) Frithjof Werner
 6406 Bernburg, Luisenstr. 48
 16.1.1922 (84.) Heinrich Knothe
 80804 München, Rümannerstr. 31
 16.1.1917 (89.) Gerhard Mohr
 65193 Wiesbaden, Gauß-Str. 11
 17.1.1941 (65.) Walter Hanack
 25421 Pinneberg, Kiefernweg 22
 18.1.1912 (94.) Willi Bohr
 66740 Saarlouis, Provinzialstr. 42
 18.1.1923 (83.) Herbert Grimminger
 86152 Augsburg, Schäßlerstr. 40
 18.1.1924 (82.) Gustav Widemann
 78315 Radolfzell, Riedweg 10
 19.1.1931 (75.) Walter Bendt
 22415 Hamburg, Beim Schäferhof 2
 19.1.1926 (80.) Heinrich Schumacher
 26603 Aurich, Langer Kamp 17
 20.1.1941 (65.) Werner Ambrosch
 71101 Schönaich, Hegnerweg 3
 20.1.1936 (70.) Prof. Hans Pelzer
 30167 Hannover, Nienburger Str. 1
 20.1.1924 (82.) Gerhard Voges
 66123 Saarbrücken, Gaußstr. 20
 21.1.1931 (75.) Dr. Karl-Horst Busch
 66121 Saarbrücken, Görtelerstr. 83
 21.1.1936 (70.) Hans Jürgen Wiegand
 35096 Weimar, Lahn, Kiefernrain 4
 22.1.1926 (80.) Prof. Heinz-Günther Henneberg
 Maracaibo, Apartado Postal No. 6
 23.1.1936 (70.) Prof. Friedrich-Wilhelm Ehrich
 47799 Krefeld, Bogenstr. 63–65
 23.1.1922 (84.) Franz Feltes
 63450 Hanau, Akademiestr. 44
 23.1.1926 (80.) Helmut Schäfer
 37242 Bad Sooden-Allendorf, Leipziger Str. 22
 23.1.1925 (81.) Dr. Ernst Zaiser
 73033 Göppingen, Helferichstr. 34
 24.1.1936 (70.) Jürgen Ohrt
 24223 Raisdorf, Am Rosensee 5
 24.1.1936 (70.) Erich Schellenberger
 97941 Tauberbischofsheim, Scheffelweg 22
 24.1.1923 (83.) Bernd Steindel
 40822 Mettmann, Burenhofweg 8
 25.1.1926 (80.) Klaus Schaar
 47608 Geldern, von-Galen-Str. 6
 26.1.1936 (70.) Dieter Aderhold
 53127 Bonn, Gierolstr. 19

26.1.1936 (70.) Dierk Dördelmann
47138 Duisburg, Kiffward 20–32
26.1.1918 (88.) Anton Fuchs
83435 Bad Reichenhall, Frühlingstr. 12
26.1.1922 (84.) Hans Roll
96047 Bamberg, Mußstr. 35
26.1.1925 (81.) Prof. Hans-Otto Schön
45133 Essen, Holunderweg 9
26.1.1931 (75.) Eugen Schuler
71065 Sindelfingen, Karl-Pfitzer-Str. 6

28.1.1918 (88.) Fritz Bayer
75177 Pforzheim, Oberer Wingertweg 82
28.1.1912 (94.) Ernst Schneider
64285 Darmstadt, Stefan-George-Weg 38
28.1.1914 (92.) Heinz Theisen
53332 Bornheim, Kirchstr. 21
29.1.1920 (86.) Helmut Daberkow
45259 Essen, Hemsingkotten 36

29.1.1931 (75.) HansPeter Schnierle
74564 Crailsheim, Weidenbachstr. 3
30.1.1941 (65.) Georg Eschenlohr
86899 Landsberg, Zugspitzweg 1
30.1.1911 (95.) Theodor Müller
53175 Bonn, Rüdesheimer Str. 8
30.1.1925 (81.) Martin Schmid
74074 Heilbronn, Hünefeldstr. 5

Diverses

Studentenecke

III Erfolgreicher Start des Nachwuchsforums auf der INTERGEO® 2005

Der DVW hat den Studentenorganisationen Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudierenden (ARGEOS) und Konferenz der Vermessungsstudierenden (KonVerS) die Möglichkeit gegeben, im Kongress der INTERGEO® 2005 in Düsseldorf eine Vortragsession im Rahmen des Nachwuchsforums zu organisieren. So war es die Idee, in der Session mit dem Titel »ARGEOS – KonVerS – Erfahrungen in Studium und Berufseinstieg«, Schülern und jungen Studierenden die Breite des interessanten Geodäsiestudiums zu präsentieren. Bei der Auswahl der Referenten wurde darauf geachtet, junge Absolventen und Studierende zu finden, die mit ihren Vorträgen das gesamte Spektrum bis hin zu den extremen, aber spannenden Randbereichen des modernen Vermessungswesens abdecken. Tobias Krömer, Student an der Universität Hannover, berichtete aus dem Bereich der Ingenieurvermessung über die »Standortplanung für die Antarktisstation Neumayer III«; für den Schwerpunkt Geoinformatik referierte Patrick Voigt, Absolvent der Hochschule Karlsruhe, zum Thema »Geoinformatik im Tunnelbau«. Der Bereich Stadtplanung wurde von Tanja Freitag, Absolventin der Universität Hannover, mit dem Thema »Bürgerbeteiligung bei der Stadtplanung – Diplomarbeit an der University of Melbourne« abgedeckt. Abschließend informierte Thorsten Schwing, Absolvent der Hochschule Karlsruhe, über das Thema »Strukturierter Aufbau und Einsatz moderner Vermessungsmethoden für die Archäologie und Baugeschichte« und ging damit auf das Gebiet Archäologievermessung ein.

Das sehr gut besuchte Nachwuchsforum in Düsseldorf hat den DVW überzeugt, so dass es auf der INTERGEO® 2006 in München eine Fortsetzung des Nachwuchsforums mit ARGEOS und KonVerS geben wird.

Abschließend gilt der Dank von ARGEOS und KonVerS dem DVW für die Möglichkeiten, sich auf der INTERGEO® über den Messestand hinaus nun auch beim Kongress prä-

sentieren und einbringen zu dürfen. ARGEOS und KonVerS freuen sich auf München und gehen mit Tatendrang an die Organisation der nächstjährigen Session.

Jens-André Paffenholz (Vertreter der ARGEOS im AK 1 des DVW) und Thorsten Schwing (Vertreter der KonVerS im AK 1 des DVW)

Aufgespießt

III Der Mount Everest ist nur 8844 Meter hoch

Chinesische Forscher haben den höchsten Berg der Welt neu vermessen

In beißender Kälte, mit Sauerstoffmasken trotzten die sieben Bergsteiger für zwei Stunden den böigen Eiswinden auf dem Mount Everest. Dann hatten sie die elektronischen Messpunkte sturmfest installiert und mit Radarscannern die Eis- und Schneedecke durchleuchtet. Chinas Vermessungsteam konnte damit die Höhe des höchsten Berges der Welt mit bislang nicht erreichter Genauigkeit bestimmen. Vom Pekinger Staatsrat amtlich gebilligt, steht nun fest, der nach tibetischen Mythen als Sitz einer Göttin oder Mutterberg der Welt »Qomolangma« genannte Mount Everest erhebt sich exakt 8844,43 Meter über den Meeresspiegel. Er ist somit 3,70 Meter niedriger als angenommen. 3,50 Meter beträgt die ewige Schicht aus Eis und Schnee auf dem Gipfel. Zum 30-jährigen Jubiläum der letzten chinesischen Expedition aus dem Jahre 1975, die noch einen Wert von 8848,13 Metern ermittelte, gab Direktor Chen Bangzhu vom staatlichen Vermessungsamt gestern die neuen Zahlen bekannt. Karten und Schulbücher müssen nun nicht nur in China geändert werden. Chen versicherte, dass sein Amt bereit sei, alles Datenmaterial auf einem internationalen Symposium offen zu legen, wenn es denn Zweifel an den Berechnungen gebe.

Ein Jahr lang dauerte die von Chinas Nordseite und nicht vom nepalesischen Süden aus unternommene Vermessung des Mount Everest. Mehr als 50 Forscher und Bergsteiger waren daran beteiligt. Sie setz-



Quelle: www.frontrange.ca

ten neben Radardetektoren auch Lasermessgeräte und Satellitenortungssysteme ein. Zugleich wurden auch Messpunkte im Tibet-Qinghai-Hochlandmassiv eingerichtet. Deren Daten könnten künftig Aufschluss über Gletscherrückbildungen, tektonische Veränderungen und Klimaveränderungen geben.

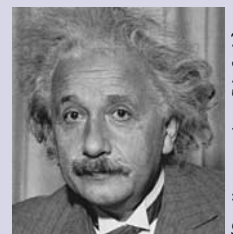
Zur eigentlichen Vorortvermessung des Mount Everest bestiegen insgesamt 20 Forscher den Berg. 13 von ihnen verblieben jedoch in Stationen unterhalb einer Höhe von 8300 Metern. Unter den sieben Gipfelstürmern waren vier professionelle Bergführer, die als Vermesser ausgebildet wurden, und drei als Bergsteiger trainierte Forscher. US-Geologen gingen bislang von einer Schrumpfung des Gipfels um 1,3 Meter zwischen den Jahren 1966 und 1999 aus. Als Gründe nannten sie die globale Erwärmung und tektonische Bewegungen des noch aktiven Hochplateaus. Chinesische Wissenschaftler sahen hingegen den Mount Everest jährlich um zehn Millimeter wachsen. Beide Seiten müssen jetzt wohl umdenken.

(Ausschnitt aus »Die Welt«, 10.10.2005)

III Zum Abschluss des Einstein-Jahres 2005

Auszug aus einem Brief Einsteins bei der Österreichischen Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten:

... In jungen Jahren, war mein sehnlichster Wunsch, Geodät zu werden. Später jedoch dachte ich über diese Angelegenheit gründlich nach und gelangte zur Einsicht, dass diese Materie wohl zu schwierig für mich sei. Zögernd wandte ich mich dann der Physik zu. ...



Albert Einstein

(Quelle: www.hep.fi.infn.it)